Engadiner Post Posta Ladina

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engladina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Regenza grischuna Tanter Martina ed Ovella es planisada una gallaria da raduond 60 meters per proteger cunter boudas. Uossa ha decis la Regenza grischuna da prolungar quella sün 240 meters. Pagina 6

Finanzfreude Ein Blick auf die Finanzstatistik 2018 der Bündner Gemeinden zeigt ein erfreuliches Bild: La Punt Chamues-ch, Celerina und Madulain waren die drei besten Gemeinden in Sachen Nettovermögen. Seite 9 Zeitumstellung In der Nacht von heute Samstag auf morgen Sonntag werden die Uhren wieder um eine Stunde auf Sommerzeit vorgestellt. Die Abschaffung der Zeitumstellung verzögert sich weiter. Seite 16

Umzüge sind

Nicht überall steht alle Arbeit still

Die Auswirkungen der Corona-Krise bereiten aktuell auch den KMU Sorgen. Vielerorts geht es um Existenzsicherung und damit verbunden um ganz viele persönliche Schicksale. Die EP/PL hat vier Vertreter aus vier verschiedenen Branchen zur aktuellen Lage befragt.

So Daniele Geronimi der Samedner Airport Garage. Er kann den Autoreparaturdienst unter Einhaltung der vorgegebenen Sicherheitsmassnahmen aufrechthalten. Probleme gibt es aber bei den Neuwagen, wo die Branche von Auslieferstopps betroffen ist. Zudem bremst die allgemeine Unsicherheit bei den Konsumenten zurzeit die Kauflust.

Auch Daniel Höhener vom Bernina Sport in Pontresina kann weiterhin einen Reparatur- und Servicedienst für Fahrräder anbieten. Ansonsten aber bleibt das Geschäft geschlossen.

Erst knapp drei Jahre betreibt Veronica Rada-Grazia in Zernez ihren Coiffeursalon Stella Alpina. Eine zu kurze Zeit, um Reserven aufzubauen. Ihr Betrieb steht seit zwei Wochen still, und sie hofft nun für sich und ihre beiden Teilzeitangestellten auf die versprochene Finanzhilfe des Bundes.

Weil Hotels und Restaurants in der Region Knall auf Fall schliessen mussten, blieb die Familie Wüthrich als Betreiberin der Sennerei Pontresina plötzlich auf vielen Milchprodukten sitzen. Um diese nicht wegwerfen zu müssen, verschenkten sie diese. Für Hansjürg Wüthrich könnte die Krise gar positive Auswirkungen haben. Dann nämlich, wenn ein Umdenken stattfinden würde und Kunden zukünftig ganz grundsätzlich mehr Wert auf kleine Läden, lokale Produktion und Qualität vor Quantität Seiten 4 und 5 legen würden. (jd)









weiterhin erlaubt Sie ist in den letzten Wochen fast zur Gewohnheit geworden die Medienkonferenz des **Bundesrates am Freitagnach**mittag. Behandelte Themen waren schärfere Massnahmen

MIRJAM BRUDER

Umzüge.

durch die Kantone sowie

Gestern Freitag traten Gesundheitsminister Alain Berset und Wirtschaftsminister Guy Parmelin erneut vor die Medien. Berset informierte, dass der Bundesrat den Kantonen neu erlauben kann, kurzzeitig schärfere Massnahmen zu verhängen, statt diese für die ganze Schweiz auszusprechen. Die Kantone können beispielsweise die Tätigkeiten einzelner Wirtschaftsbranchen weiter einschränken oder sogar einstellen. «Die Kriterien dafür, dass die Kantone schärfere Massnahmen verhängen können, sind allerdings sehr streng», gab Berset zu bedenken. Gerade das kommende Wochenende ist schweizweit für Umzüge beliebt. Laut Parmelin sind Umzüge nach wie vor erlaubt, «sofern die Massnahmen des BAG eingehalten werden», so der Bundesrat. Damit meinte er insbesondere das «Social Distancing». Der Bundesrat hat ausserdem eine erste Bilanz zu den Massnahmen gezogen, auch wenn dies Berset zufolge noch etwas früh sei. «Die Massnahmen werden verstanden und mehrheitlich eingehalten. Zuwiderhandlungen gibt es nur weni-

Pflegepersonal meldet sich

Graubünden Vor einer Woche hat der Kanton Graubünden alle Personen, welche einen Beruf im Pflegebereich erlernt haben, diesen aber heute nicht mehr ausüben, aufgerufen, sich registrieren zu lassen. Sollte das Gesundheitssystem an den Anschlag kommen, könnte dieses Fachpersonal aufgrund der derzeitigen ausserordentlichen Lage zum Einsatz kommen. Die Registrierung ist eine Pflicht. Bis gestern Freitag sind dieser über 1000 Personen Seite 3 nachgekommen. (rs)





Unterschiedliche Meinungen

St. Moritz In der St. Moritzer Politik hängt der Haussegen schief. Von einem Streit will niemand sprechen, doch Fakt ist: Die vier Mitglieder des Gemeindevorstandes haben ein anderes Verständnis von der Führung einer Gemeinde als Gemeindepräsident Christian Jott Jenny. Darum ist es unter anderem am vergangenen Montag anlässlich der Sitzung zu einer Aussprache gekommen. Weitere Gespräche sollen folgen, mit dem Ziel, eine für alle gute Lösung zu finden. Eigentlich wäre der Vorfall zurzeit noch ein Internum des Gemeindevorstandes gewesen. Durch eine Indiskretion ist allerdings ein vertraulicher Mail-Schriftverkehr an das Regionaljournal Graubünden gelangt, welches am Mittwoch als erstes Medium von dieser Geschichte berichtet Seite 3

Prümas lavuors vi da la punt Gurlaina

Scuol Ingon e prossem on vain la Punt da Gurlaina a Scuol renovada cumplettamaing. Sco prüm vegnan allontanadas las vettas da culur sülla construcziun d'atschal da la punt. L'ultima renovaziun cumpletta da la Punt da Gurlaina es gnüda fatta da l'on 1947. Per evitar cha l'atschal da la punt corrodescha vegnan allontanadas las restanzas da culur vi da la construcziun da metal. Per cha quellas nu croudan giò ill'aua da l'En vain la punt pakettada in üna folia aposta. Üna firma specialisada per punts dà lura sü üna nouva culur chi protegia l'atschal. Implü vegnan rimplazzats tant ils elemaints in metal chi nu sun plü da buna qualità sco eir tuot las assas da lain da la punt. Per augmantar la sgürezza vain dozada la saiv. Ils pilasters da la punt vegnan landervia l'on chi vain. (fmr/fa) Pagina 7

Fuormà il stab da crisa

Scuol A Scuol s'haja fuormà la mità da quist mais il stab da crisa ad hoc «virus corona». Rapreschantà in quel sun, per la situaziun actuala extraordinaria, il Center da sandà Engiadina Bassa e la scoula. Stabs da crisa coordineschan il sustegn ed applicheschan las restricziuns decretadas dal Chantun e da la Confederaziun. «Pel mumaint vaina adüna duos jadas l'eivna üna sezzüda, per regla in lündeschdi ed in venderdi», declera Christian Fanzun, il capo cumünal da Scuol. In quistas sezzüdas vegnan coordinadas e discusas soluziuns per servir optimalmaing a la populaziun da Scuol. «Illa prüma fasa vaina constatà cha la situaziun nu gniva tutta uschè seriusa. Intant s'esa gnü plü sensibel», declera Fanzun. Actualmaing ha il capo cumünal cugnuschentscha da quatter cas confermats. (fmr/afi) Pagina 7

Solidarität sichtbar: **Bilanz «InsemBEL»**

ge», zeigt sich Berset zufrieden.

Coronavirus Vor zehn Tagen ist «InsemBEL» ins Leben gerufen worden, die Online-Plattform, mit welcher das Medienhaus Gammeter Media in St. Moritz und Scuol auf die aktuelle Lage aufgrund des Coronavirus reagiert. Innert kürzester Zeit wurden viele Hilfsangebote aufgeschaltet. Eine direkte Anfrage nach Unterstützung gab es bisher zwar kaum. Doch soll allen voran die Risikogruppe in der aktuellen Lage, in der sie sich isolieren muss, ungeniert nach Unterstützung fragen können. Kreativität ist gefragt, so könnten über diese Plattform auch Brieffreundschaften entstehen.

Eine erste Bilanz zu «InsemBEL» mit einem Erfahrungsbericht einer Nutzerin sowie Infos über zusätzliche Unterstützungsleistungen der Pro Senectute finden Sie auf Seite 11



St. Moritz

Geschäftsprüfungskommission St. Moritz betreffend Konstituierung 2020

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) der Gemeinde St. Moritz für die Amtsperiode 2019 bis 2022 mit den fünf Mitgliedern Inge Fehlbaum, Martin Binkert, Conradin De Giorgi Rolf Jaussi und Christian Rohner hat beschlossen, dass das Präsidium der Kommission jeweils für die Dauer eines Jahres aus seiner Mitte gewählt wird. Präsident der GPK im Jahr 2020 ist Conradin De Giorgi. Die GPK ist über die E-Mail-Adresse gpk@stmoritz.ch direkt und vertraulich zu erreichen. Die GPK überprüft laufend die Geschäftsführung der Gemeinde auf ihre Rechtmässigkeit sowie die praktische und politische Zweckmässigkeit der gesamten Verwaltungstätigkeit.

Geschäftsprüfungskommission St. Moritz St. Moritz, 26. März 2020



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45

Fracziun

Ftan

Lö, parcella

Plazzöl, parcella 50094 **Zona d'ütilisaziun**

Zona da cumün ingrondida Patruns da fabrica

Lina + Duri Valentin Peidrettas 9B, 7551 Ftan Britta + Bernd Mall

Rontsch 87, 7551 Ftan **Proget da fabrica**

Chasa d'abitar per duos famiglias e sondas geotermicas

Temp da publicaziun

28 marz fin 17 avrigl 2020

Exposiziun

Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals

Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala. Scuol, ils 28 marz 2020

Cumün da Scuol Uffizi da fabrica

Leserforum

Dank an Gemeinden und Loipenfahrer

Erfreuliche Nachrichten sind in dieser schwierigen Zeit Mangelware geworden. Auch das Fernsehen bringt es nicht fertig, neben den Meldungen über das Coronavirus im Abendprogramm etwas Erheiterndes oder Unterhaltendes zu senden – leider. Dies drückt hier und dort zusätzlich auf die Gemütsverfassung im Lande.

Umso positiver überrascht der Einsatz der Oberengadiner Gemeinden mit ihren Loipenverantwortlichen und -fahrern, die es fertig bringen, auch jetzt, wo immer möglich, für ausgezeichnet präparierte Loipen zu sorgen. Euch allen gebührt seitens der immer noch zahlreichen Langläuferinnen und Langläufern ein herzlicher Dank. Ihr sorgt für eine Minderheit von Einheimischen und Gästen für eine willkommene Abwechslung zur heutigen, etwas eingeschränkten Situation.



Scuo

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziu

Scuoi

Lö, parcella Plaz, parcella 382

Zona d'ütilisaziun

Zona dal cumün vegl

Patruna da fabrica

Ajüz GmbH c/o Marcus Egger

Porta 29

7550 Scuol

Proget da fabrica

Integrar ün cafè aint il stabilimaint existent (Chasa Ajüz)

Temp da publicaziun

28 marz fin 17 avrigl 2020

Exposiziun

Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals

Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 28 marz 2020

Cumün da Scuol Uffizi da fabrica

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun

Ardez

Lö, parcellaFuschina, parcella 33402

Zona d'ütilisaziun

Zona da cumün Patruns da fabrica

Giovanna Weber + Jon Armon Tönett Crastuoglia Sot 303

Proget da fabrica

7550 Scuol

Fabrichar oura il tablà in ün'abitaziun e sondas

Temp da publicaziun

28 marz fin 17 avrigl 2020

Exposiziun

Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals

Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala. Scuol, ils 28 marz 2020

Cumün da Scuol Uffizi da fabrica

Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun

. ..

Lö, parcella

Via da la Staziun, parcella 30991

Zona d'ütilisaziun

Zona d'ingrondimaint dal cumün

Patruna da fabrica

Riatsch Falegnamaria Crastuoglia Suot 303 7550 Scuol

Proget da fabrica

Suost per autos ed ingrondimaint dal lö da deposit

Temp da publicaziun

28 marz fin 17 avrigl 2020

Exposiziun

Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals

Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Cumün da Scuol Uffizi da fabrica

Scuol, ils 28 marz 2020

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziuns

Ardez, Ftan, Sent e Tarasp

Lös, parcellas

Ardez: parcella 30989 Ftan: parcella 50205 Sent: parcella 10048

Tarasp: parcella 20811

Zonas d'ütilisaziun Diversas

Patrun da fabrica

Cumün da Scuol

Bagnera 170 7550 Scuol

Proget da fabrica

Installaziun da webcams (üna per mincha fracziun)

Temp da publicaziun 28 marz fin 17 avrigl 2020 Exposiziun

Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals

Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Cumün da Scuol Uffizi da fabrica

Scuol, ils 28 marz 2020

Leserforum

In Zeiten von Corona

Ein Lob den Gemeinden, die nach wie vor jeden Tag die Langlaufloipen spuren lassen. Eine Freude für Unentwegte, die in diesen Zeiten noch den Schnee geniessen können, der trotz Tauwetter und heisser Sonne immer noch reichlich vorhanden ist. Ich klatsche in die Hände, auch für die Fahrer der Pistenfahrzeuge, die sicherlich froh sind, ihre Arbeit noch verrichten zu können.

Aber ein Pfui den Fussgängern, die rücksichtslos auf diesen frisch gespurten Loipen ihre tiefen Fussabdrücke hinterlassen. Und das oft mit Hunden, die ebenso unbeschwert ihre Haufen auf dem Wiesengelände hinterlassen, ohne dass die Besitzer eine in der Schweiz so

vorbildliche Gewohnheit annähmen, diese Häufchen in bereitgestellten Beuteln zu beseitigen. Das Weidevieh wird sich im Frühjahr freuen, wenn es frisches, von Hunden gedüngtes Gras fressen darf ... Ist Rücksichtslosigkeit ein Trend in unserer heutigen Gesellschaft? Hamsterkäufe tätigen, sich nicht an die Appelle und Regeln in Zeiten von Corona halten, sich immer noch auf der Strasse oder zu Hause treffen – wundert es einen noch, wenn der Staat vielleicht doch noch zur Zwangsjacke greifen muss und eine Ausgangssperre verhängt?

Die Anständigen dürfen dann mitleiden. Geht es wirklich nicht anders? Hans-Jörg Timman, La Punt-Chamues-ch

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Video Die Scuoler Familie Meuwly ist vor wenigen Wochen nach Ecuador gezogen, um dort ein Entwicklungs-

hilfeprojekt zu unterstützen. Wie geht es der Familie jetzt, in Zeiten der Corona-Krise? Ein Video gibt Auskunft darüber.



Aktuell Die Lage zur Corona-Pandemie ändert fast stündlich. Offizielle Webseiten wie www.bag. admin.ch oder www.gr.

ch/coronavirus sind gute Anlaufstellen, um aktuell informiert zu sein. Auch auf der EP/PL-Website werden aktuelle Infos aufgeschaltet.

Spätere Zustellung

EP/PL Die Post stellt auch weiterhin, trotz Corona, Zeitungen, Briefe und Pakete zu – teilweise jedoch etwas später. Dies kann auch die Zustellung der «EP/PL» betreffen. Wir danken für Ihr Verständnis. Die «EP/PL» können Sie auch als Digitaloder Kombiabonnement haben. Gerne beraten wir Sie: Tel. 081 837 90 80. (ep) abo@engadinerpost.ch

Die Zeitung lesen, auch wenn sie bereits zum Schuhe ausstopfen gebraucht wurde? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Leserforum

Rückerstattung von Saisonabonnements

Auf Mail-Anfrage bei info@mountains.ch betreffend die Rückerstattung von Saison-Abos wird in knapper, unpersönlicher Form auf die allgemeinen Geschäftsbedingungen verwiesen. Unter Artikel 2.4 steht: «Bei Saison-/Jahreskarten sowie Tageswahlabonnements erfolgt keine Rückerstattung. Allenfalls ganzer Artikel im Internet nachlesen. Die Gültigkeit des Saisonabonnements dauert bis zum 30. Juni 2020.»

Beim ganzen ÖV der Schweiz kann man vorerst einmal das Generalabonnement für 30 Tage kostenlos hinterlegen. Das wird voraussichtlich noch grosszügiger geregelt. Bei den beiden grossen Fitnesscentern «Update» in St. Moritz sowie an allen Standorten in der Schweiz wird das Jahresabonnement bis zur Wiedereröffnung vollumfänglich sistiert. Es gibt noch viele solche Beispiele.

Die Engadin St. Moritz Mountains AG hat die Geschäftsbedingungen am 28. August 2018 ohne Wissen einer Pandemie verfasst. Sich nun auf diese Geschäftsbedingungen zu berufen, ist unverständlich. Ungewöhnliche Ereignisse erfordern ungewöhnliche Massnahmen. Der Bundesrat hat es in der letzten Zeit mit Bravour bewiesen.

Warum will die Gesellschaft immer wieder in die negativen Schlagzeilen kommen? Warum als «Top of the World» nicht grosszügig sein, positiv in der Presse, Radio und TV erwähnt werden? Warum den Touristen nicht Dankeschön sagen für ihre Treue, verbunden mit dem Wunsch auf baldiges Wiederkommen? Warum nicht der einheimischen Bevölkerung Dankeschön sagen für die gute regionale Zusammenarbeit?

In dieser sehr ungewissen Zeit ist es denkbar, dass die Bergbahnen plötzlich finanzielle Hilfe der Oberengadiner Gemeinden nötig haben. Vielleicht auch, weil auf Jahre hinaus viel weniger Gäste ins Oberengadin kommen werden. Genau die Steuerpflichtigen, welche nun leer ausgehen, sollen dann helfen.

Armin Fischer, St. Moritz

Der Engadin St. Moritz Mountain Pool nimmt zu diesem Leserbrief wie folgt Stellung:

Aufgrund des innert Stunden staatlich angeordneten Lockdowns müssen die Oberengadiner Bergbahnen Prioritäten zugunsten der Lohnfortzahlung der Jahresmitarbeitenden und Saisonniers, des Gesundheitsschutzes und der Sicherung der Liquidität durch die gravierenden Ausfälle setzen. Zusätzlich ist unsere Pflicht und Verantwortung, auch in solch einer schwierigen Situation den Blick nach vorne zu richten und an den kommenden Sommer zu denken und die entsprechenden Revisionsarbeiten für einen Sommerbetrieb und Investitionen voranzutreiben, sofern dann solche

überhaupt möglich sein werden.

Da die neun Unternehmen des Verbundes der Oberengadiner Bergbahnen, welcher die Jahreskarte anbietet, mit grösster Wahrscheinlichkeit genauso wie die meisten Bergbahnunternehmungen im Kanton öffentliche Leistungen wie Kurzarbeit, Kredite zur Sicherstellung der Liquidität etc. in Anspruch nehmen müssen, hält man sich branchenweit an die einheitliche Regelung, nach den AGB zu verfahren und keine Rückerstattungen oder Gutschriften zu Lasten des Steuerzahler vor-

zunehmen. Das Jahresabonnement der Oberengadiner Bergbahnen ermöglicht an 365 Tagen im Jahr ein Bergbahnangebot in Anspruch zu nehmen. Davon an über sieben Monaten ein Schneesportangebot inklusive ÖV. Mit dem von der Bundesbehörde angeordneten Betriebsverbot für Seilbahnen bis am 30. April können nun an sechs von 52 Wochen im Jahr die Bergbahnen nicht benutzt werden. Eine Einschränkung, die insbesondere auch für Einheimische, welche zu Vorzugspreisen eine Jahres-, Zwei- oder Dreijahreskarte erstehen können - zum Teil noch mit zusätzlichen Vergünstigungen durch die Standortgemeinde - in der aktuellen La-

ge als vertretbar eingestuft werden. Engadin St. Moritz Mountain Pool, Markus Meili/Markus Moser

Engadiner Post

Generalanzeiger für das Engadin Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019) Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz: Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Redaktion Scuol: Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate: Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch Abo-Service: Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch Verlag:

Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermed Postkonto: 70-667-2 Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Chefredaktor: Reto Stifel Verlagsleiterin: Myrta Fasser Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Tina Moser (tm) Praktikani

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredakto

Engadiner Post | 3 Samstag, 28. März 2020

Pflegepersonal: Schon über 1000 haben sich gemeldet

Wer einen Beruf im Pflegebereich erlernt hat, den Beruf jedoch nicht ausübt, muss sich beim Kanton melden. Und so den Kampf gegen das Coronavirus unterstützen. Über 1000 haben das schon gemacht. Darunter auch Prisca Anand aus St. Moritz.

RETO STIFEL

Die Verbreitung des Coronavirus führt zu Massnahmen, welche noch vor ein paar Wochen undenkbar gewesen wären. Weil in den Pflegeberufen in den kommenden Tagen und Wochen das Personal knapp werden könnte, rekrutieren die Kantone ausgebildetes Pflegepersonal, welches heute nicht mehr in diesem Beruf arbeitet. Dabei wird unterschiedlich vorgegangen. St. Gallen beispielsweise setzt auf Freiwilligkeit. Gemäss eines Berichts des «Tages-Anzeiger» haben sich dort bis zum vergangenen Wochenende bereits 500 Personen gemeldet. In Graubünden hat die Regierung am vergangenen Freitag beschlossen, dass sich all jene Personen melden müssen, welche einen Beruf im Pflegebereich erlernt haben, zurzeit diesen Beruf nicht ausüben und nicht einer Risikogruppe angehören.

«Ich helfe, wenn ich kann»

Eine von ihnen ist Prisca Anand aus St. Moritz. Sie hat einen Bachelor of Science in «Nursing», ist diplomierte Pflegefachfrau Intensivpflege und war in den USA in den Bereichen Gerontologie und Psychiatrie tätig. Heute ist sie selbstständig. Noch letzte Woche war Prisca Anand mit ihrem Mann, welcher aus Indien kommt, in seinem Heimatland. «Bereits auf dem Rückflug in die Schweiz habe ich zu ihm gesagt, dass ich vielleicht auch aufgeboten werde.» Sofort nach der Rückkehr hat sich die Gemeinderätin beim St. Moritz Krisenstab gemeldet und später dann das offizielle Formular des Kantons ausgefüllt. Ob sie tatsächlich zum Einsatz

Personen, die einen Pflegeberuf erlernt haben, diesen heute aber nicht mehr ausüben, müssen sich beim Kanton melden. Dem Aufruf sind bis Freitagvormittag bereits über 1000 Personen gefolgt. Foto: www.shutterstock.com/Rawpixel.com

kommt, weiss sie noch nicht. Dass sie einem Aufgebot Folge leisten würde, stand für Prisca Anand nicht zur Diskussion. Zum einen, weil es ihre aktuelle Familien- und Berufssituation erlaubt - die Kinder sind bereits erwachsen – zum anderen, weil für sie klar ist: «Wenn ich helfen kann, helfe ich.» Auch wenn es schon viele Jahre her sei, dass sie als Pflegerin zum letzten Mal an einem Bett gestanden habe. Durch ihren Beruf, aber auch durch die Tätigkeit als Gemeinderätin hat sie immer noch einen engen Bezug zu Themen aus der Medizin und der Pflege. Sie wartet nun auch nicht einfach ab, bis der Kanton anruft: In dieser herausfordernden Situation, speziell für ältere und besonders für alleinstehende Personen,

möchte sie zusammen mit anderen Helfern wenigstens den telefonischen Kontakt und das Gespräch mit diesen Menschen aufrechterhalten.

Erstmalige Anwendung

Der Kanton stützt sich bei seinem Beschluss auf das Gesundheitsgesetz. Gemäss diesem kann er Betriebe des Gesundheitswesens sowie Gesundheitsfachpersonen verpflichten, bei der Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten des Menschen mitzuwirken. «In der derzeitigen ausserordentlichen Lage wird es unvermeidlich sein, dass Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen personelle Engpässe werden bewältigen müssen», heisst es im Beschluss des Regierungsrates. Gemäss Rudolf Leuthold, Leiter des kantonalen Gesundheitsamtes, kommt diese Bestimmung aus dem Gesundheitsgesetz zum ersten Mal überhaupt zur Anwendung. Stand Freitagmorgen haben sich im Kanton bereits über 1000 Personen gemeldet. Wie hoch das Potenzial an Fachpersonal im Kanton tatsächlich ist, kann Leuthold nicht sagen, da dazu kein Verzeichnis existiert.

Jetzt geht es um die Registrierung

In einem ersten Schritt geht es lediglich darum, die entsprechend ausgebildeten Personen zu erfassen. Das ist beispielsweise eine Fachfrau Gesundheit (EFZ), ein diplomierter Pflegefachmann HF oder eine Person, welche einen Fähigkeitsausweis in praktischer Krankenpflege des Schweizerischen Roten Kreuzes besitzt. Ob und wann allenfalls Fachpersonal zum Einsatz kommt, ist gemäss Leuthold heute noch offen. Eingesetzt würde es primär in überlasteten Spitälern und bei Organisationen, in welchen viele kranke Mitarbeitende unter Quarantäne stünden oder sich in Isolation befänden.

Wie geschrieben, beruht die Registrierung nicht auf Freiwilligkeit, obwohl der Kanton primär darauf setzt. «Aber Bussen wären möglich», sagt Leuthold. Das Gleiche gilt für den effektiven Einsatz. Begründungen, warum jemand diesen nicht leisten kann, würden im Einzelfall geprüft.

Auf www.gr.ch/coronavirus ist unter «Graubünden HILFT» ein Meldeformular aufgeschaltet.

St. Moritzer Exekutive ist sich uneins über Amtsführung

Mehr Präsenz, bessere Dossierkenntnisse: Das wünscht sich der Vorstand von Gemeindepräsident Christian Jott Jenny. Von einem Streit im Gemeindehaus will niemand reden. Im gegenseitigen Gespräch soll eine gute Lösung für alle gefunden werden.

RETO STIFEL

Dass diese Geschichte überhaupt publik geworden ist, ist auf eine Indiskretion zurückzuführen. Eine E-Mail innerhalb der St. Moritzer Exekutive ist zum Regionaljournal Graubünden gelangt. Dieses hat am Mittwochabend darüber berichtet, dass die Meinungen über die korrekte Führung der Gemeinde St. Moritz offenbar auseinandergehen. Der Vorstand wünscht sich von Gemeindepräsident Christian Jott Jenny mehr Präsenz im Gemeindehaus, eine straffere Führung und bessere Dossierkenntnisse.

Enttäuscht über Indiskretion

Verfasser der E-Mail, welche in einer ersten Version an die Mitglieder des Vorstandes inklusive Gemeindeprä- nicht einig. Darüber diskutiere man, setzen musste, habe ich rasch gelernt zu Lösung gesucht werde, hätten aber sident sowie den Gemeindeschreiber gegangen ist und in einer späteren Fassung an die Präsidenten der Fraktionen sowie den GPK-Präsidenten, ist Gemeindevizepräsident Reto Matossi. Er ist auf Anfrage masslos enttäuscht und verärgert darüber, dass das interne Schreiben an die Medien gelangt ist. Weiter äussern zur ganzen Angelegenheit will er sich im Moment nicht, man werde dann informieren, wenn es tatsächlich auch etwas zu informieren gebe. Nur so viel: Man streite nicht, sei sich aber in gewissen Punkten, was die Führung einer Gemeinde angehe,



Christian Jott Jenny Foto: Daniel Zaugg

um miteinander die ganze Sache zu bereinigen und eine Lösung zu finden, die letztlich für alle stimme. «Das könnte zum Beispiel bedeuten, dass wir am System, an der Verteilung der Aufgaben etwas ändern müssen», sagt Matossi.

Konstruktive Lösung gesucht

Auch Jenny gibt sich auf Anfrage zurückhaltend. Durch Indiskretion sei diese Mail an die Medien gelangt, dorthin gehöre sie aber noch nicht, darum gebe es auch nichts zu kommentieren. «Zurzeit sind wir an einer sehr konstruktiven Lösung, die einfach und zielführend sein könnte», sagt er dann aber doch noch. Gegenüber dem Regionaljournal gab Jenny zu bedenken, dass er bereits vor der Corona-Krise viel unterwegs gearbeitet habe, schliesslich gehörten die Repräsentation und das Networking zu seinen Hauptaufgaben. «Das geht nur, wenn ich auf die Menschen zugehe und mich nicht im Büro einschliesse. Hätten die Menschen in St. Moritz einen Präsidenten gewollt, der den ganzen Tag in seinem Büro sitzt, hätten sie mich wohl nicht gewählt», so Jenny. Er habe ein modernes Verständnis von Management und ein sehr professionelles und motiviertes Team in der Verwaltung. «Als Unternehmer, der sich vom ersten Tag an gegen harte Konkurrenz durchdelegieren. Mikromanagement ist einfach nicht mehr zeitgemäss.»

Gemäss der E-Mail, die auch der EP/ PL vorliegt, muss Jenny an der Sitzung des Gemeindevorstandes am kommenden Montag seine Vorschläge und Überlegungen präsentieren und im Detail erläutern. Der Gemeindevorstand hat auch mit dem Amt für Gemeinden Kontakt aufgenommen, um von dort allenfalls Input aus bereits gemachten ähnlichen Erfahrungen zu erhalten.

Fraktionen begrüssen Gespräche

Die politischen Fraktionen in St. Moritz geben sich auf Anfrage ebenfalls zurückhaltend. Sie begrüssen die Bestrebungen, dass gemeinsam nach einer auch erst aus den Medien vom Sachverhalt erfahren. «Was wir in der letzten Zeit bemerkt haben, ist, dass es Unstimmigkeiten im Vorstand gibt. Wir sehen da jedoch klar alle fünf Vorstände in ihrer Verantwortung», ergänzt Tanja Kreis von der next generation. Für Maurizio Cecini von der GdU ist vor allem wichtig, dass zusammen mit Christian Jott Jenny eine gute Lösung gefunden wird. Er wünscht sich zudem, dass der Gemeinderat über die Geschehnisse informiert wird. GPK-Präsident Conradin De Giorgi ist auf Anfrage seitens des Gemeindevorstandes informiert worden. Mehr könne die GPK zurzeit nicht dazu sagen, da es sich um ein laufendes Geschäft handle.



Engadiner Post Samstag, 28. März 2020

Trotz allem positiv gestimmt

Familie Wüthrich. Sennerei Pontresina einem Peak über die Ostertage ihr Ende.

Die Stimmung in der Sennerei Pontresina ist zurzeit verhalten. Bloss zwei Personen dürfen sich gleichzeitig im kleinen Spezialitäten-Lädeli aufhalten, und nur im Abstand von zwei Metern.

Geführt wird die Sennerei Pontresina von der Familie Wüthrich, welche vor allem durch ihre Aktion gegen «food waste» Gesprächsthema wurde. In diesem Rahmen haben sie am Freitag und Samstag letzter Woche jeweils morgens kistenweise frische Milchprodukte und Weichkäse verschenkt. Der Grund dieser Aktion war – wie so oft in der jetzigen Zeit - das Coronavirus. Durch Schliessung von Restaurants und Hotels, welche von der Sennerei täglich beliefert werden, fehlten ihnen die Abnehmer. «Wir hatten die Kühler voll, da wir zwei oder drei Wochen vorher Käse aus Frankreich bestellen mussten», erzählt Hansjürg Wüthrich. Der Käse sei zum Zeitpunkt der Bekanntgabe der Schliessungen bereits an der Schweizer Grenze gewesen, da habe es kein Zurück mehr gegeben. «Das war Käse im Wert von circa 80000 bis 90000 Franken, der unterwegs war.» Die Lagerung stelle für Hartkäse wie Greyerzer oder Bündner Bergkäse kein Problem dar. Frische Produkte wie Joghurt, Weichkäse, Mozzarella oder Ricotta werden jedoch auf zwei bis drei Wochen datiert. «Der Beschluss des Bundes über die sofortige Schliessung jeglicher Gastronomiebetriebe kam unerwartet und abrupt, wir konnten uns nicht darauf vorbereiten. Das war wohl das grösste Problem für die meisten Betriebe», begründet Christoph Wüthrich die ausserordentliche Lage.

Normalerweise um diese Jahreszeit wäre das Geschäft in vollem Gang. Die Saison nahm in den letzten Jahren mit

Das Coronavirus hat nun die Zwischensaison um mehr als einen Monat hochgeschraubt. Dies bringe Herausforderungen mit sich, welche man bisher noch nicht kenne, die nicht nur finanzielle Einbussen mit sich bringen.

Zum Schutz aller sei es nun von grosser Wichtigkeit, die Richtlinien des Bundesamts für Gesundheit einzuhalten, so Wüthrich. Das Ladenpersonal stelle dabei fest, dass die Kunden und Kundinnen die Lage ernst nähmen, verständnisvoll reagieren und pflichtbewusst die Hygiene- und Abstandsregeln einhielten. Eine weitere Hürde sei die Anzahl der Angestellten, welche bereits vorzeitig hätte reduziert werden müssen. Während der Saison beschäftigt der Betrieb zwölf Leute, in der Zwischensaison jedoch nur noch vier. Für rund die Hälfte der Arbeitnehmer wurde bereits Kurzarbeit beantragt. Dank dieser Unterstützung, sowie Beiträgen der Pandemie-Versicherung käme man um Kündigungen herum.

Trotz allem ist bei Wüthrichs eine positive Einstellung zu spüren. «Ich denke, diesen Sommer werden viele Leute in der Schweiz bleiben. Das wäre ideal fürs ganze Engadin, das Hotelgewerbe und die Tourismusregionen», sagt Hansjürg Wüthrich. So sieht er mit einem florierenden Sommergeschäft einen Hoffnungsschimmer am Horizont.

Die Krise könne so durchaus auch positive Auswirkungen haben, nicht nur für die Natur, sondern auch für lokale Geschäfte und Bioläden. Sie stelle eine Chance für ein allgemeines Umdenken in der Gesellschaft dar. «Vielleicht wird nachhaltig Wert auf kleine Läden, lokale Produktion und Qualität statt Quantität gelegt», meint Christoph Wüthrich abschliessend. Tina Moser



Christian Wüthrich im prall gefüllten Käsekeller.

Foto: Tina Moser

«Zum Glück ist die Werkstatt offen»

Daniele Geronimi, Airport Garage Die Tür zum Verkaufsraum mit den hochglanzpolierten Edelkarrossen ist geschlossen. Davor, zwischen zwei riesigen Blumentöpfen, steht ein kleines Schild und weisst darauf hin, dass Kunden durchaus noch bedient werden können. Aber eben nur mit Sicherheitsabstand.

«Bei Einhaltung der vom Bund verordneten Zweimeter-Abstandsregelung ist eine seriöse Verkaufsberatung natürlich nicht möglich, im Normallfall sitzt man ja mindestens zu zweit in einem Auto», sagt Geschäftsführer Daniele Geronimi von der Airport Garage in Samedan. «In der Werkstatt ist das anders, da dürfen wir zum Glück arund motiviert zur Arbeit kommen, keiner habe Lust, nur zu Hause herumzusitzen. «Bis jetzt sind weder Mitarbeiter noch deren Angehörige positiv auf das Coronavirus getestet worden.» Wenn das auch künftig so bleibe, würden die zwölf Mitarbeiter auch weiterhin Reparatur- und Servicearbeiten ausführen.

In der Praxis läuft das so ab: Nach einer Terminvereinbarung per Telefon oder Mail stellt der Kunde sein Fahrzeug auf dem Vorplatz der Werkstatt ab und lässt den Schlüssel im Wagen. Ein Mechaniker bringt kurz darauf das Auto in die Werkstatt, führt die nötigen Arbeiten aus und mit dem umgekehrten Prozedere geht das Gefährt zurück zum Kunden. Dabei werden die Autos vor und nach der Reparatur an den neuralgischen Stellen desinfiziert. Genau nach diesem Verfahren könne man übrigens problemlos auch einen Gebrauchtwagen kaufen – und die Probefahrt durchführen. Zurzeit sei man nicht mehr allzu lange dauern werde. gut ausgelastet, resümiert Geronimi.

«Vor allem Hoteliers und Taxiunternehmer bringen uns jetzt ihre Fahrzeuge. Die wollen alle bereit sein, wenn zur Normalität zurückgekehrt werden kann.» Noch könnten fast alle benötigten Ersatzteile bestellt werden. Einzig bei Renault seien Schwierigkeiten aufgetaucht. «Das europäische Zentrallager ist in Mailand, und das ist geschlossen», weiss der 55-Jährige. Das Schweizerische Ersatzteillager für die Marke mit dem Stern sei aber sehr gross und immer noch gut gefüllt, da mache er sich keine allzu grossen Sorgen.

«Es wird aber lange dauern, bis wir beim Neuwagenverkauf zum Alltag zurückkehren können. Da wird ein richtiges Loch entstehen. Bei Daimler stehen beiten.» Die Mitarbeiter würden gerne nämlich seit ein paar Tagen die Bänderkomplett still, und es gilt ein Auslieferungsstopp.» Das habe zur Folge, dass auch bereits bestellte Autos erst zur Hälfte oder noch gar nicht gebaut wor-

> Wegen des Verkaufsverbotes musste Geronimi zudem für den Verkaufsmitarbeiter Kurzarbeit beantragen. Wann dieser seinen Job wieder antreten könne, sei noch völlig unklar. «Die Dauer der Corona-Krise und der daraus entstehende wirtschaftliche Schaden werden entscheidend sein für den Handel mit Neuwagen», ist für Geronimi klar.

> Sollte noch lange Verunsicherung in der Bevölkerung herrschen und viele Leute massiv an Einkommen verlieren, so liege es auf der Hand, dass vielerorts nach der Krise nicht gleich als Allererstes ein neues Auto angeschafft werde. Er könne nicht in die Zukunft blicken, aber er sei von Natur aus Optimist und hoffe, dass die Krise

Daniel Zaugg



Daniele Geronimi weiss nicht, wann er wieder Neuwagen verkaufen darf.

Foto: Daniel Zaugg

Samstag, 28. März 2020 Engadiner Post 5

Wenn Kundenkontakt komplett wegfällt

Daniel Höhener, Bernina Sport «Damit wir auf der sicheren Seite sind, bleibt unser Geschäft zu», sagt Daniel Höhener von Bernina Sport in Pontresina. Allerdings: Die Werkstatt ist weiterhin offen. Das heisst, Höhener und sein Team können an den Fahrrädern ihrer Kunden nach wie vor Reparaturen oder einen Service vornehmen. Der gesamte Ablauf ist jedoch etwas anspruchsvoller, denn die Annahme und Rückgabe der Fahrräder muss auf Distanz erfolgen. Dies spielt sich dann wie folgt ab: Der Kunde stellt das Fahrrad vor Höheners Geschäft ab, winkt ihm zum Abschied durch die Fensterschreibe zu. Anschliessend holt Höhener das Fahrrad in die Werkstatt, repariert es, verabredet mit dem Kunden einen Zeitpunkt, wann er das Fahrrad wieder abholen kann, sodass Höhener es zum vereinbarten Zeitpunkt wieder vors Geschäft stellen kann – die Rechnung wird dem Kunden in die Speichen seines Rades gesteckt.

Neben Reparaturen und dem Service ist der Verkauf per se dem Verband 2rad Schweiz zufolge nicht untersagt. Dieser ist jedoch nur online oder telefonisch möglich, ohne Kontakt zum Kunden. Die Ware kann dem Kunden – auf Distanz – vorbeigebracht oder abgeholt werden. Für die Abholung muss eine klar ersichtliche Abholzone eingerichtet werden.

Konkret hatte Höhener kürzlich einen Kunden, der Interesse an einem Kindervelo hatte. Zwei verschiedene Grössen hat Höhener vor das Geschäft gestellt, verschiedene Farben ins Schaufenster. Das Kind konnte seine Probefahrten auf dem Vorplatz machen, später hat der Vater telefonisch das entsprechende Fahrrad bestellt. Oder sollte zum Beispiel der Kundenwunsch ei-

ner Kundin der Kauf einen neuen, gelben Helms in Grösse M sein, bestellt Höhener diesen und hängt ihn mit der Rechnung vor das Geschäft – umtauschen könne man diesen in jedem Fall auch, falls er nicht passt.

Was Höhener, der auch auf Kurzarbeit umgestellt hat, am meisten zu schaffen macht, ist einerseits der massive Arbeitseinbruch. «Die Menschen sind momentan nicht in der Stimmung, ein neues Fahrrad zu kaufen und kommen deshalb gar nicht vorbei, um sich von den Angeboten im Schaufenster inspirieren zu lassen», stellt er fest, wobei auch er ganz klar der Meinung ist, dass es gut ist, wenn die Leute nun zu Hause blieben. Und er relativiert gleichzeitig: «Wir müssen in diesem Kontext allerdings auch sehen, dass wir erst März haben und die Fahrradsaison im Engadin noch gar nicht richtig begonnen hat.» Der Zeitpunkt der Schliessung seines Geschäftes – vor der Velosaison im Frühling und Sommer - könnte trotzdem günstiger nicht sein, «wobei, einen ‹guten› Zeitpunkt für einen solchen ‹Lockdown› gibt es sowieso nicht», ist er der Auffassung.

Andererseits gibt es für ihn ein weiteres grosses Hindernis: Im Verkauf fehlt der so wichtige Kundenkontakt. «Es ist viel besser, wenn ich dem Kunden eins zu eins und direkt am Fahrrad dessen Eigenschaften erklären und zeigen kann. Dies fällt nun alles komplett weg.»

Laut Höhener hat die Polizei in der letzten Zeit regelmässig Kontrollen gemacht, ob er und seine Mitarbeitenden sich an die Vorgaben halten. «Das finde ich auch vollkommen in Ordnung, denn schliesslich geht es um die Gesundheit von uns allen», so Höhener abschliessend. Mirjam Bruder



Verkauf und Service auf Distanz – Daniel Höhener stellt ein Fahrrad für einen Kunden vors Geschäft. Foto: Mirjam Bruder

«I'm ha ruot il cour d'avair stuvü dir na»

Veronica Rada, Coiffeur Stella Alpina Als 2 mai 2017, avant s-chars trais ons ha Veronica Rada-Grazia cun 26 ons ris-chà il pas ill'independenza e drivi a Zernez ün salon da cuafför. Daspö duos eivnas es ella pertocca dal scumond da lavur pervi da la crisa dal Corona. Ch'ella nu s'haja fat amo gronds impissamaints, cur cha las prümas notizchas da la derasaziun dal coronavirus in China sajan rivadas eir qua illas gazettas, disch Veronica Rada-Grazia e driva culla clav la porta d'entrada dal Coiffeur Stella Alpina.

Ella guarda svelt da las fluors e's sezza in üna da las pultrunas bandunadas verd cleras. «Ed in d'üna d'eira rivà il virus ill'Italia dal nord, a Bergamo, dimena be amo duos uras distanza d'auto», disch'la ed admetta, cha lura saja creschü eir pro ella il respet considerabelmaing. «E cur cha eir il Tessin d'eira pertoc, n'haja ponderà e realisà prümas masüras da prevenziun invers mias collavuraturas e nossa cliantella.» Voul dir, tgnair distanza ingio mai pussibel, lavar e dischinfectar regularmaing ils mans.

Veronica Rada es nada e creschüda illa Val Poschiavo a San Antonio. Ella imprenda seis manster da sömi a San Murezzan pro Fred Lucas, lavura in seguit a Schlarigna fin ch'ella survain in sia patria la plazza d'ün cuafför chi vain pensiunà. Ella vain a cugnuoscher seis hom ed els tuornan, darcheu in Engiadin'Ota causa la plazza da lavur da l'hom.

«Nus eschan tuots duos tipics Puschlavins d'increschantüm», disch ella ed il rier tuorna in sia fatscha. Perche cha l'affar ingio cha seis hom lavura fa müdada da Zuoz a Zernez, as decidan els da far eir privat müdada ün'ulteriura jada. Intant vaiva l'unica cuaffösa fin là a Zernez, Kerstin Fliri, stuvü dar sü il salon pervi d'ün fabricat e decis dad abandunar il lö. Veronica Rada ha vis

sia schanza da metter in choma alch agen ed ha chattà illa surfabricaziun Röven 7 ün local adattà a seis bsögns. Ün, chi pussibiltescha per exaimpel a las abitantas ed als abitants dal center Chüra e Vita da gnir pro ella a tagliar ils chavels grazcha ad üna colliaziun interna dals duos stabilimaints in Röven.

Cumanzà a lavurar sün agen quint ha ella amo suletta. Davo ün on vain ella in spranza, dvainta mamma, e sto impiegar cun Liliana e Graziella duos collavuraturas a temp parzial. Quist utuon vain Veronica Rada 30. Cur ch'avant duos eivnas es gnü cuntschaint il prüm cas positiv da Corona il Puschlav ed ils affars da cuafför illa Vallada dal Süd han serrà per precautezza lur portas, ha ella discurrü in lung e larg cun seis confamigliars e decis eir ella da serrar. «Per furtüna es lura gnü in dumengia l'avis general da serrar ils affars da vart dal stadi.» Ella suspüra e disch: «I'm ha ruot il cour d'avair stuvü dir (na) a la cliantella e da laschar las forschs in chaschuot.»

Ed uossa? «Ils ultims s-chars trais ons nun haja cun meis pitschen affar gnü avuonda temp per generar reservas chi'm güdessan uossa.» Veronica Rada-Grazia ha perquai dumandà cun agüd da seis fiduziari lavur cuorta per sias collavuraturas e spera eir per ella sün ün sustegn finanzial tras il stadi. «Eu n'ha la gronda furtuna, cha la fittadra dal local am vegn incunter eir cul fit in quists temps da crisa.» Cha eir la cliantella haja demuossà incletta pella situaziun speciala, güsta eir in vista, cha a cuafförs e cuaffösas esa proibi d'artschaiver cliaints a chasa opür ir a chasa pro cliaints a tagliar chavels. «Eu sun adonta da tuot plain spranza», disch ella e serra darcheu la porta d'affar cun clav, «cha mia cliantella po bainbod darcheu tuornar in meis affar». Jon Duschletta



Spera sün l'agüd finanzial dal stadi: La cuaffösa Veronica Rada-Grazia da Zernez.

fotografia: Jon Duschletta

POSTA LADINA Sanda, 28 marz 2020

Il pichaspina brün, ün chatscheder verso illa frus-chaglia

BirdLife Schweiz, la Societed svizra da protecziun d'utschels (SVS) ho declaro il pichaspina brün, il Neuntöter, scu l'utschè da l'an 2020.

Scu ün pitschen Zorro cun sia fascha naira tals ögls, sieu vainter in ün rösin cler e sias elas brünas da ruegen as po il observer illa frus-chaglia. La femna nun ans do uschè in ögl in sieu vstieu pü simpel brünaint chi la protegia da sieus inimihs, impustüt düraunt il temp da la

Pichaspinas sun derasos bod in tuot l'Europa ed in la Russia occidentela. Fin al vainchevel tschientiner as pudaiva observer in Svizra auncha quatter spezchas da pichaspinas da listessa famiglia: il pichaspina grisch (Raubwürger), il pichaspina dal cho cotschen (Rotkopfwürger) e'l pichaspina scravuno (Schwarzkopfwürger).

Be il pichaspina brün ho fin hoz survivieu, as ho chatto eir in Engiadina cuvedas fin a 2000 meters sur mer. Sieu intschess vitel es il terrain cultivo cun pas-chüras, ers, chinchers, üerts, saivs vivas ed impustüt la frus-chaglia spinusa. Il pichaspina brün as nudrescha da silips, scarafags, vespras, tavans, chürallas e perfin da pitschens amfibis. Davent da sieu post d'observaziun fo'l chatscheder verso la guetta sün sieu butin, il clappa aint il svoul u eir sün terra. In temps da nudrittüra abundanta picha'l sieu butin vi da las spinas da la frus-chaglia, scu provischiuns in temps da s-charsdet u eir per rumper las corrazzas düras dals insects.

Ün giast da sted

Pichaspias sun utschels migrants chi passaintan l'inviern in l'Africa dal süd ed ost. Els tuornan in meg our da lur revier d'inviern in nossa regiun. Bainbod **Eir il pichaspina brün es periclito** zieva lur arriv annunzcha il mes-chel sia Daspö decennis s'ho diminuida in preschentscha cun sieu clam pü melo-

L'infrastructura natürela dal pichaspina exista i'l cas ideel d'üna rait da spazzis da viver, sparpaglios sur tuot la cuntredgia. Mellan: pussibels lös da gnieus, cotschen: pussibels reviers da chatscha. fotografia: BirdLife Schweiz

dius, attrand uschè l'utschella. Sieus sots da pagliamaint ed eir butin scu regal dessan impuoner la femna. Ün zop adatto vain tschernieu da l'utschella per la construcziun da lur gnieu polstro. Ella preferescha posts bain zuppos illa frus-chaglia spinusa. In quel metta ella quatter fin set övs, cuvos our düraunt 15 dis. Ils utschlins geschagnieus vegnan chüros dudesch fin 14 dis dals genituors. Zieva bandunan els il gnieu e vegnan pavlos in vicinanza auncha trais eivnas.

Svizra la populaziun dal pichaspina

brün. Observaziuns ornitologicas na. Millieras d'utschels migrants sun cumprouvan ün regress da 50 pertschient. Scu dapertuot sün nos muond ho gieu eir cò l'umaun darcho sieus mauns illa pasta. Eir in Engiadina Bassa, üna geda il paradis per quist utschè, nun es el pü d'observer uschè suvenz. L'agricultura intensiva ho desdrüt sieu ambiaint da vita. Frus-chaglia, saivs vivas, chinchers sun svanieus ed haun stuvieu fer plazza ad üna cuntredgia monotona sainza biodiversited. As ho fat adöver d'insecticids e pschigna chi'd haun desdrüt fauna e flora, impustüt ils insects, la nudrittüra importanta pel pichaspi-

eir düraunt lur svoul vers il süd i'ls pajais orientels la victima d'una chatscha illeghela.

Per cha'l pichaspina brün possa surviver ho realiso il BirdLife svizzer, in collavuraziun cun purs ingaschos, ün proget chi prevezza acziuns ecologicas pel mantegnimaint da quist utschè periclito. Alfons Clalüna

L'organisaziun d'ambiaint SVS (Schweizer Vogelschutz/BirdLife Schweiz) s'ingascha pella biodiver sited, pel mantegnimaint ed il sustegn da la natüra, in prüma lingia per utschels e lur spazzis da viver. SVS es gnieu fundo dal 1922 ed es partenari svizer da BirdLife International. www.birdlife.ch.



L'utschè da l'an, il pichaspina, d'eira üna vouta giast reguler eir in Engiadina fotografia: Patrick Donini/BLS

Nouva gallaria tanter Martina ed Ovella

Regenza grischuna Per proteger cunter boudas sülla via chantunala tanter Martina ed Ovella ha il Chantun planisà ed approvà dal 2018 üna gallaria da raduond 60 meters. Quella jada han ils respunsabels laschà averta l'opziun da prolungar la gallaria per proteger il traget eir amo cunter lavinas. Uossa ha approvà la Regenza grischuna eir la prolungaziun da la gallaria.

Mingèr es la situaziun da privel tras bouquist proget 18,1 milliuns francs. (nba)

das gnüda valütada da nouv. Per proteger dürabelmaing las partecipantas ed ils partecipants dal trafic cunter boudas, vain la gallaria planisada prolungada da 60 sün 240 meters. Quist fabricat vain realisà in occasiun da la correcziun da la via da Martina ad Ovella. Quista correcziun es fingià gnüda realisada fin sün quella part chi pertocca la gallaria nouva. Tenor comunicaziun da la Regenza Causa la bouda da prümavaira 2019 a grischuna importan ils cuosts totals per

Imprender meglder rumantsch					
die Wissenschaft	la scienza				
die Ökologie	l'ecologia				
die Ornithologie	l'ornitologia				
die Ortsnamenforschung	la toponomastica				
die Pädagogik	la pedagogia				
die Paläographie (Wissenschaft	la paleografia				
von alten Schriften)					
die Palynologie (Wissenschaft	la palinologia				
der Pollenanalyse)					
die Pathologie	la patologia				
die Pflanzensoziologie	la sociologia da las				
	plauntas / plantas				
die Pharmakologie	la farmacologia				
die Philologie	la filologia				
die Phraseologie	la fraseologia				
die Pollenanalyse	la palinologia				
die Psychiatrie	la psichiatria				
die Psychologie	la psicologia				

Forum da lectuors

Ün whistleblower es, dit cuort, üna perdütta chi renda public infuormaziuns importantas, chi vegnan tgnüdas zoppadas vers ün interess dal public. Divers cas, impustüt internaziunals, sun bain cuntschaints. Id es deplorabel, cha tals sun hoz amo necessaris. Id es però curraint cha tals vegnan trattats sco traditurs e discreditats, scha na amo pês, per provar dad impedir, cha la vardà vegna a la glüm. E bler massa blers as laschan tour pel nas da quai o taschan our da temma in nossa società chi'd es inschi-

www.engadinerpost.ch

nà averta.

Ingio chi nun es da tscherchar la part locala.

Per abunamaints: tel. 081 837 90 80 obain tel. 081 861 60 60

Engadiner Post

Ils «traditurs» e nossa società averta

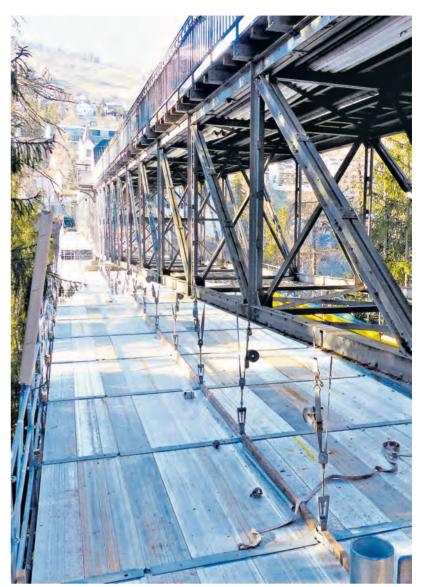
I'l cas rezaint in Engiadina Bassa nun es quai gratià, schi, quist whistleblower es per üna jada gnü reabilità illa dumonda centrala tras la cumischiun parlamentaria respunsabla, chi cuntinuescha cun sia inquisiziun. Proceduras penalas davant ün procuratur extrachantunal independent, sun fingià progredidas bain. Ne quai ne il film documentar dad SRF a reguard la sort dal whistleblower nun ha però pudü müdar l'opiniun da tschertas persunas, cha quel saja ün traditur. Il mediatur public dad SRF, Roger Blum, s'ha stuvü fatschendar cun quist film sün basa d'üna reclamaziun da quella vart. La dumonda principala da trattar es statta: es il whistleblower ün traditur o han ils respunsabels pel cartel illegal da predschs d'impressaris da construcziun la respunsabiltà pel nosch purtret da la regiun pertocca da quel?

Il mediatur public fa il prüm allusiun ad ün cas d'ün cusglier guvernativ grischun dad avant 40 ons. Quel vaiva dovrà ün titel academic, ch'el nu vaiva mai acquistà. Il pertoc es gnü protet, il güdisch chantunal, chi vaiva rendü public la chosa illa NZZ, es però gnü attachà fermamaing. Roger Blum citescha in seis rapport, chi'd es uossa gnü publichà, quella attacha e cuntinuescha litteralmaing: «Er mache auswärts den Kanton schlecht und sei ein Verräter (uschè l'attacca). Kritik an ... (il cuss. guv.) gab es keine. Dieser musste dann später dennoch zurücktreten, aber die Parallelität (fin pro NZZ e Republik) liegt auf der Hand: Es gibt ein Krebsübel zu Hause, das längst hätte beseitigt werden sollen, aber man greift die auswärtigen Medien an, die darüber berichten. Und man stürzt sich auf angebliche «Verräter». Hier einen genaueren Blick auf diesen «Verräter» geworfen zu haben, das ist das Verdienst dieses anrührenden Films von Liz Horowitz. Er lässt starke, überzeugende Figuren reden, neben Adam Quadroni vor allem Und er wirft immer wieder den Blick auf die fantastische Landschaft des Unterengadins. In dieser grossartigen Landschaft, einem Teil der kleinsten - der rätoromanischen - Sprachregion, haben sich einige Gewerbetreibende um das Gesetz foutiert und ein Kartell gebildet. Die «schwarzen Schafe» sind weder die Unterengadiner an sich noch der Whistleblower noch die Medien, sondern die Drahtzieher des Kar-

Cun quist güdicat central cler e persvasiv, refüsa il mediatur la ferma critica dal recurrent in tuot («insgesamt») e critichescha il film be in trais puncts da detagl. Siond cha las medias – sch'ellas nun han vis tuot l'acziun dal recurrent sco d'un'importanza relevanta e nun han perquai publichà nüglia - han tralaschà da far palais quel cuntgnü il plü essenzial dal rapport dal zuond stimà Roger Blum, s'haja rendü quia attent a quel, agiundschond cha insomma ingün nun haja propa attachà in chosa ils vaschins da l'Engiadina Bassa svess. Quai fetsch eu qua public culla spranza cha'l pregüdizi lamantabel invers whistleblowers as müda inavant in nossa società averta e consequentamaing eir pro las autoritats, scha nüglia sülla via cuntraria! Giusep Nay, Valbella

POSTA LADINA 7





Sülla puntinada vi da la Punt da Gurlaina vegna lavurà da vaglia quist on. Ils puntins sun grüts francats vi da la construcziun d'atschal da la Punt da Gurlaina.

fotografias: Flurin Andry

Punt pronta per gnir pakettada aint

Per impedir cha l'atschal da la Punt da Gurlaina corrodescha vain ella renovada ingon. Per evitar cha culur veglia crouda giò i'l En ed a la riva dal flüm vain la punt pakettada aint cun üna folia aposta.

La Punt da Gurlaina es gnüda inaugurada da l'on 1905. La prüma jada revaisa es ella gnüda da l'on 1947. L'ultima renovaziun cumpletta es gnüda fatta da l'on 1988. «I'l fratemp s'haja constatà cha la construcziun d'atschal nun es in tscherts lös plü in bun stadi», declera Jachen

Stuppan da l'Uffizi tecnic dal cumün da Scuol. Tanter oter es el respunsabel pellas circa 250 punts chi dà sül territori cumünal. Siond cha la punt es protetta s'ha il cumün miss in colliaziun culla Protecziun da monumaints chantunala: «Cun ella s'haja discus impustüt ün punct, ün pitschen müdamaint: La saiv chi'd es uossa ün meter ota dozaina sün ün meter e vainch.» Chi's vöglia redüer uschea il privel pels peduns ed impustüt eir pels velocipedists, «per exaimpel ils partecipants dal Bikemaraton intuorn il Parc Naziunal Svizzer», disch el.

Allontanar las vettas da culur

Cun far las lavuors preparatorias s'haja vis, sco cha Jachen Stuppan cuntinue-

scha, chi saja relativmaing cumplichà ad allontanar las duos, trais vettas da culur sün l'atschal da la punt: «Per evitar cha parts da quellas vettas croudan giò ill'aua da l'En o a la riva dal flüm stuvaina pakettar aint tuot la punt in üna folia speciala.» Quai as faja in etappas da plü o main üna dunzaina da meters lunghezza la jada. «Cur cha quels sectuors sun pakettats aint ermeticamaing illa folia vain allontanada la pittüra veglia cun agüd da sablunaders», declera il collavuratur da l'Uffizi tecnic cumünal. Sco ch'el agiundscha, vegnan quellas restanzas da culur dischmissas in deponias per immundizchas specialas. «Quista pretaisa ha fat l'Uffizi chantunal da l'ambiaint», declera Stuppan,

«quai incharischa natüralmaing ils cuosts totals pella renovaziun da la punt. Quels s'amuntaran a 2,2 milliuns francs »

Las parts in lain vegnan rimplazzadas

«Avant co cha'ls impiegats d'üna firma specialisada per punts impustüt in metal dan sü la nouva culur vegnan controllats ils singuls elemaints d'atschal», explichescha'l, «quels chi sun dannagiats esa da rimplazzar.» Quai vala eir pellas parts in lain: «Sper las lavuors cul metal vegnan rimplazzadas ingon cumplettamaing eir las assas da la punt.» La nouva saiv es eir gnüda tutta suot ögl, insembel cun Protecziun da monumaints, cumün ed

üna ditta indigena. «La cundiziun d'eira cha la spuonda nouva s'affetscha cun quella existenta», infuorma il perit. Quel toc plü ot vain francà vi da l'existent. «Tuot quistas lavuors saran a fin vers la fin da november da quist on. Prossem on vaina lura da sanar eir amo ils pilasters da la punt», manzuna Jachen Stuppan, chi saja da pulir la müraglia da quels pilasters, in tscherts lös da cumadar e lura da reboccar las chavas tanter ün crap e tschel. «Id es eir d'allontanar il müs-chel e'ls bös-chins chi sun creschüts illa müraglia, ma quai nun es uschè üna gronda roba.» La punt sanada as faja quint, sco ch'el disch, ch'ella tegna pels prossems 40 ons.

Nouva constellaziun dal stab da crisa Scuol

In Engiadina Bassa ed illa Val Müstair sun gnüts activats ils stabs da crisa cumünals e regiunals. A Scuol s'haja fuormà ün stab da crisa ad hoc cun integrà las gestiuns importantas dal cumün.

Bainschi as cugnuschaiva fin uossa ils stabs da crisa per catastrofas, impustüt quellas da lavinas e da la natüra. La situaziun actuala culla pandemia dal virus corona es extraordinaria ed ha sforzà d'installar stabs da crisa in constellaziuns nouvas. La situaziun a reguard infecziuns cul virus corona in Engiadina Bassa e Val Müstair es, tenor Christian Fanzun, il capo dal cumün da Scuol, amo quieta: «Actualmaing vain nus cugnuschentscha da quatter cas confermats».

Garantir il provedimaint da sandà

Il schef dal stab da crisa dal cumün da Scuol es Arno Kirchen, il manader da l'Uffizi da fabrica e da las gestiuns tecnicas. El es eir il parsura dal stab da crisa ad hoc «virus corona». «A quist stab da



A Scuol s'haja fuormà d'incuort il stab da crisa ad hoc «virus corona».

fotografia: Annatina Filli

crisa fan part otras persunas e vain in funcziun cur cha la situaziun vain critica. Ün'incumbenza dal gremi ad hoc es da procurar per la colliaziun bsögnaivla cul Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB). «Nos dovair es da tils sustgnair schi douvran agüd e da tils dis-chargiar per garantir il provedimaint da sandà», declera il capo cumünal Christian Fanzun. Plünavant han els ün stret contact culla chüra d'uffants. E quai pustüt cul-

la chüra dals uffants dals impiegats da l'ospidal e quella pels uffants chi nu van amo a scoula. Jolanda Ellemunter es la persuna respunsabla per quists servezzans i'l stab da crisa ad hoc.

Integrà la scoula

Rapreschantà i'l stab da crisa ad hoc es eir il ressort scoula cul mainascoula Mario Rauch. «La magistraglia ha prestà i'ls ultims dis üna fich gonda lavur per instruir ils uffants a chasa», accentuescha Christian Fanzun. «Infra cuort temp saja müdà il sistem e l'instrucziun funcziuna. In cas da crisa ston singuls uffizis tecnics cumünals spordscher inavant lur servezzans. Respunsabel per quels uffizis es Jon Anton Schmidt. Plünavant fan part al stab da crisa il chanzlist Andri Florineth cul ressort persunal ed il manader logistica dal CSEB Fabian Trottmann cul ressort sandà e Bogn Engiadi-

na. Pel turissem, per l'economia, per las pendicularas e pel trafic public es Niculin Meyer la persuna respunsabla ed Olivier Mooser dal post da polizia Scuol chüra il ressort polizia e controllas. Il stab da crisa ad hoc vain cumplettà dad Ursina Fümm dal actuariat cumünal e da Christian Fanzun sco capo cumünal ed insembel cun Marianna Sempert respunsabel per la comunicaziun culla populaziun e'ls mezs da massa.

Daspö duos eivnas in vigur

Il stab da crisa ad hoc «virus corona» es entrà in vigur la mità da quist mais. Quai pacs dis davo cha'l stab da crisa da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair vaiva salvà sia prüma sezzüda. «Pel mumaint vaina adüna duos jadas l'eivna üna sezzüda, per regla in lündeschdi ed in venderdi», uschè Christian Fanzun. Schi fa dabsögn vain la quantità da las sezzüdas augmantada ed adattada a la situaziun actuala. In quistas sezzüdas vegnan coordinadas e discusas soluziuns per servir optimalmaing a la populaziun da Scuol. «Illa prüma fasa vaina constatà cha la situaziun nu gniva tutta uschè seriusa. Intant as esa gnü plü sensibel», infuormescha il capo cumunal.



Notfall -Unterhalt und Reparaturarbeiten Ihrer Zahnprothese

Mit Abholung und Bringservice über Briefkasten. Im Engadin, Bergell, Poschiavo und Val Müstair.

Marini Dentallabor Engadin GmbH Crappun 8, 7503 Samedan, Tel. 081 850 02 03



Il Comune di Bregaglia cerca da subito o in data da convenire

un/una responsabile finanze (100%)

Mansioni: gestione della contabilità comunale, pianificazione finanziaria, stesura dei preventivi, conteggi IVA, gestione dei conti creditori e debitori, gestione del patrimonio finanziario comunale, gestione della fatturazione.

Requisiti: formazione commerciale conclusa, formazione supplementare quale fiduciario/a o specialista in finanza e contabilità o disponibilità a seguire una formazione, esperienza professionale, spiccato talento per i numeri, ottime conoscenze informatiche, personalità autonoma, affidabile e flessibile, senso di responsabilità, padronanza della lingua italiana e tedesca.

La documentazione completa della candidatura va inoltrata entro il 17 aprile 2020.

Per maggiori informazioni:

Giulia Giovanoli, segretaria comunale, tel. 081 822 60 62, e-mail: giulia.giovanoli@bregaglia.ch / www.comunedibregaglia.ch

Comune di Bregaglia, Via ai Crott 17, Casella postale 36, 7606 Promontogno







CORONA-KRISE

Verehrte Kundschaft!

Um den Betrieb auch in Zukunft aufrecht erhalten zu können, werden wir ab Montag, den 30. März in 2 unabhängigen Teams arbeiten.

Dadurch müssen wir leider unsere Öffnungszeiten anpassen:

Montag - Freitag: 9.00 - 12.00 und 14.00 - 18.30 Uhr 9.00 - 12.00 und 14.00 - 17.00 Uhr

Samstag:

Für allfällige längere Wartezeiten entschuldigen wir uns im Voraus.

Wir danken für Ihr Verständnis!

Bleiben Sie gesund und halten Sie sich an die Weisungen des BAGs. So werden wir die Krise hoffentlich bald überstehen.

> Kathrin & Jachen Mischol und das Team der Apoteca Drogaria Engiadinaisa Scuol

Das Zielpublikum erreichen. Werbemarkt! Telefon 081 83 / 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch



wohnung (40m²), sonnig und ruhig. Schönes Wander- und Skigebiet (Corvatsch). Mindestmietdauer 1 Jahr - kein Erstwohnsitz. Auskunft 062 923 27 07



Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschieden sich

Emilia und Ramon Zangger



Auf eine zukünftige Zusammenarbeit im Bereich Möbelschreinerei und Innenausbau freue ich mich sehr

Stefan Trutmann

ramon zangger

Die Expertise von Ramon Zangger bleibt Ihnen und der Schreinerei Trutmann GmbH, wo gewünscht erhalten

Ramon Zangger GmbH



Das Tiefbauamt sucht einen/eine

Handwerker/-in (Mechaniker/-in) für die Werkstatt in Samedan

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch



Engadiner Post | 9 Samstag, 28. März 2020

Momentaufnahme einer überwiegend soliden Finanzlage

Das Amt für Gemeinden hat die Jahresrechnungen 2018 der damals 108 Bündner Gemeinden ausgewertet und die Resultate kürzlich im Infoblatt «Ginfo 1/2020» veröffentlicht. Diese Momentaufnahme der Finanzlage freut eine Gemeinde ganz besonders, nämlich La Punt Chamues-ch.

JON DUSCHLETTA

Es sei nicht mehr und nicht weniger als eine Momentaufnahme, relativierte Urs Niederegger, Gemeindekanzlist der Plaivgemeinde La Punt Chamues-ch die aus Sicht seiner Gemeinde erfreulichen Zahlen der Finanzstatistik 2018 des Amtes für Gemeinden. Trotzdem konnte er seine Freude darob nicht verbergen.

Die Finanzstatistik 2018 zeigt nicht nur die Gemeinde La Punt Chamuesch an der Spitze aller Bündner Gemeinden, was das Nettovermögen pro Einwohnerin und Einwohner betrifft dicht gefolgt übrigens von den Gemeinden Celerina und Madulain -, sondern auch, dass die Bündner Gemeinden im Jahr 2018 über eine ausgesprochen solide Finanzlage verfügten. Das sagt nicht irgendwer, sondern das kantonale Amt für Gemeinden im Informationsblatt «Ginfo 1/2020», welches den Gemeinden kürzlich zugestellt wurde.

Dank des in den letzten Jahren eingeführten harmonisierten Rechnungsmodells für Gemeinden, dem sogenannten HRM2, ist es für das Amt für Gemeinden nun möglich, alle Jahresrechnungen der Gemeinden nach schweizweit standardisierten Kriterien statistisch zu erfassen und zu vergleichen. Stand 2018 hatten von den damals 108 Bündner Gemeinden nur vier, nämlich Albula/Alvra, Hinterrhein, Nufenen und Splügen das neue



La Punt Chamues-ch steht, was das Nettovermögen pro Einwohner betrifft, an der Spitze der Finanzstatistik 2018 unter den Bündner Gemeinden.

Rechnungsmodell noch nicht einge-

«HRM2 ist ein gutes Modell»

Urs Niederegger ist seit 40 Jahren und seit seinem 20. Lebensjahr Gemeindeschreiber von La Punt Chamues-ch und damit der wohl amtsälteste Gemeindeschreiber weitherum. In diesen vier Jahrzehnten hat er hautnah miterlebt, wie die Plaivgemeinde sich gewandelt hat, hat Gemeindepräsidenten kommen und gehen sehen und den steten Wandel in der Gemeinde mitunter gewichtig mitgetragen. «Das erste Jahr der HRM2-Einführung hat vor allem kleineren Gemeinden einen grossen Zusatzaufwand beschert.» Jetzt, wo das Rechnungsmodell eingeführt und etabliert sei, sei der Aufwand für die Gemeindeverwaltung nicht grösser als

früher. «Es ist eine gute Sache und liefert nun auch ganz konkrete Vergleichszahlen über alle Gemeinden der Schweiz», so Urs Niederegger.

Mit einem Nettovermögen von 58530 Franken pro Einwohnerin und Einwohner wies La Punt Chamues-ch 2018 das beste Resultat aller Bündner Gemeinden aus. Der kantonale Durchschnitt lag bei gerade einmal 6707 Franken. Die Übersicht über das Nettovermögen respektive die Nettoverschuldung ist eine von acht Finanzkennzahlen, welche das Amt für Gemeinden neben der Anzahl Einwohner und dem gültigen Steuerfuss für seine Finanzstatistik ausweist. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat daraus die wichtigsten Kennzahlen der Südbündner Gemeinden in einer Tabelle zusammengefasst (siehe unten).

Trotz dieser Finanzstatistik, dieser Momentaufnahme, wie Urs Niederegger wiederholt betonte, zeige aber gerade die Zahl des Nettovermögens, dass die Gemeinde in der Vergangenheit nicht alles falsch gemacht habe, über eine solide Eigenkapitalbasis verfüge und gewissenhaft Investitionen in die Zukunft getätigt habe und weiter tätige. «Es geht nicht darum, irgendeine Rangliste anzuführen», so Niederegger, «aber solche Zahlen bilden eine gute Ausgangslage für weitere Investitionen und schaffen auch in der Bevölkerung Vertrauen.»

«Wichtig, dass Gemeinde investiert»

La Punt Chamues-ch, vom Kanton auch schon als Raum ohne jegliches Potenzial eingestuft, wehrt sich seit Jahren erfolgreich gegen Hoffnungslosigkeit und Abwanderung. Beispielsweise mit dem geplanten Arbeits- und Innovationszentrum «InnHub» im Quartier Truochs/Resgia oder gemeindeeigenem Wohnbau an gleicher Stelle.

Die Wohnungen der ersten drei Mehrfamilienhäuser sind laut Niederegger allesamt verkauft oder vermietet und sollten per Anfang November bezugsbereit sein. Es bestehe bereits auch schon rege Nachfrage nach Wohnraum in einer möglichen nächsten Etappe mit drei weiteren Häusern und einem Zwischenbau. «Es ist wichtig, dass die Gemeinde investiert und auch, dass das Gewerbe hier gute Bedingungen vorfindet», schliesst Urs Niederegger.

Das Amt für Gemeinden (AFG) veröffentlicht die

Finanzstatistik 2018 der Südbündner Gemeinden (Auszug) Quelle: Amt für Gemeinden, Graubünden

_						
Gemeinde	Einwohner	Steuerfuss in %	Selbstfinanzierungs- grad in %	Selbstfinanzierungs- anteil in %	Bruttoverschuldungs- anteil in %	Nettoschuld (+), Nettovermögen (-) pro Einwohner in SFr.
Bever	616	80	70,97	9,6	75,51	-13'979
Bregaglia	1'544	90	87,14	18,16	29,82	-9'184
Brusio	1'113	85	174,66	21,49	50,74	-674
Celerina/ Schlarigna	1'502	50	88,10	12,65	11,62	-50'270
Chur	35'378	88	187,97	17,94	86,36	-9'636
La Punt Chamues-ch	686	77,5	72,10	13,54	2,54	-58'530
Madulain	210	85	268,42	21,49	36,45	-39'326
Pontresina	2'162	85	63,57	23,01	37,08	-12'657
Poschiavo	3′516	95	127,07	13,36	59,71	507
Samedan	2'924	95	460,35	23,95	151,84	667
Samnaun	767	100	145,43	11,54	169,71	-4'931
S-chanf	690	65	74,36	23,95	55,26	-2'978
Scuol	4'591	100	101	17,79	64	-3'439
Sils i.E./Segl	700	80	346,56	37,49	20,48	-26'835
Silvaplana	1'111	67	65,64	23,01	14,44	-18'182
St. Moritz	4'928	60	88,82	19,84	10,93	-10'391
Val Müstair	1'460	120	251,62	6,39	58,23	-6'604
Valsot	855	95	101,35	21,24	21,71	-8'184
Zernez	1'527	84	115,80	14,92	129,49	140
Zuoz	1'186	85	47,88	15,44	78,05	-1'772
Graubünden*	196'492	93,55	115,24	18,84	68,93	-6'707

* Total der 104 HRM2-Gemeinden von total 108 Gemeinden (Stand 2018)

Anna Giacometti tritt als «Sindaco» zurück

Gemeindepräsidentin der Gemeinde Bregaglia den Gemeindevorstand informiert: Anna Giacometti tritt als Gemeindepräsidentin zurück. Die Ersatzwahl findet am 7. Juni statt. Ein möglicher zweiter Wahlgang ist für den 28. Juni vorgesehen. Wahlvorschläge müssen bis 8. Mai mit dem Vermerk «candidatura sindaco» bei der Gemeinde Bregaglia hinterlegt werden. Diese müssen auch von der Kandidatin bzw. vom Kandidaten selbst unterzeichnet sein. Für einen eventuellen zweiten Wahlgang können bis 12. Juni Vorschläge eingereicht werden.

Anna Giacometti war rund zehn Jahre Gemeindepräsidentin und hat die fusionierte Gemeinde Bregaglia aufgebaut. Im September wurde sie als «Sindaco» wiedergewählt. Die Entscheidung gegen ihren Bruder Marco Giacometti fiel im zweiten Wahlgang. Im Oktober wurde Anna Giacometti dann überraschend als Nationalrätin gewählt. Damals gab sie bekannt, das Amt als Gemeindepräsidentin – wenn möglich – weiterführen zu wollen.

Das Pensum der Gemeindepräsidentin beträgt rund 70 Prozent, hinzu kommen rund 50 Prozent im Amt der Nationalrätin. Wie Giacometti auf Anfrage erklärt, wurde eine Anfrage in Sachen Reduktion des Pensums als Gemeindepräsidentin abgelehnt. «Natürlich habe ich mir Gedanken gemacht, und der Entscheid war nun gereift», sagt Anna Giacometti. «Es war eine

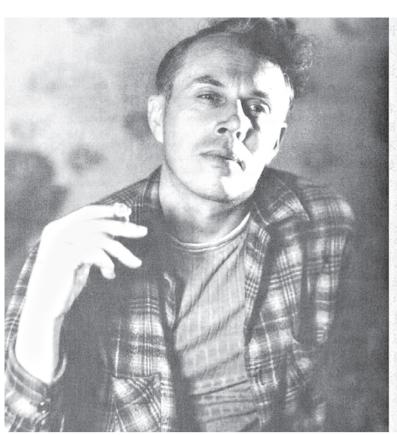
muss nun mein Arbeitspensum reduzieren.» Die Amtsübergabe soll per 1. Juli stattfinden. Bis dahin will sie die 1.-August-Reden halten wird. Jahresrechnung 2019 genehmigen las-

Bregaglia Am Dienstagabend hat die sehr schöne Zeit», fügt sie an, «aber ich sen und dann im Juli mal längere Ferien geniessen, bevor sie am 1. August an verschiedenen Orten als Nationalrätin



Anna Giacometti will das Amt als Gemeindepräsidentin auf den 1. Juli übergeben. Foto: Daniel Zaugg

Überblick über ausgewählte Kennzahlen der Finanzstatistik 2018 der Südbündner Gemeinden. Quelle: Amt für Gemeinden Graubünden, «Ginfo 1/2020» 10 | Engadiner Post





In der Mitte Li Bai, nach der Enzyklopädie «San Cai Tu Hui» von Siyi und Qi Wang, 1609; links Harry Partch 1949 in Ithaca, USA; rechts Chasper Po 1930 in Collalto, Italien.

Fotos: z. Vfg

Li Po im Engadin und Chasper Po in China

In eine Woche hätte an der Hochschule der Künste in Bern die Tagung «Liricas da Li e Chasper Po» stattfinden sollen. Erstmals sollte dabei die Rezeption Chinas in der rätoromanischen Kultur erforscht werden. Die Tagung wurde zwar abgesagt, das Thema aber bleibt spannend.

Man stelle sich Folgendes vor: Ein Bett und ein Boden. Auf dem Boden leuchtet etwas. Ist es das Licht des Mondes? Oder Reif? Mit dieser Szenerie und dem Zweifel an der eigenen Wahrnehmung beginnen die ersten beiden Verse des bekannten fünfsilbigen Vierzeilers «Jing yè sī» des Li Po aus der Tang-Dynastie. In den weiteren Versen hebt das Subjekt den Kopf und sieht den Mond, senkt den Kopf und denkt an seine Heimat. Sie lauten transkribiert ungefähr: Dschüü tou uang ming yüe / Di tou sss gu schiang, was übertragen bedeutet: Heben – Kopf – in die Ferne sehen – hell – Mond / Senken – Kopf – denken an – alt – Heimat. Beide Verse sind grammatikalisch paral-

lel aufgebaut, zugleich auch antithetisch. Das Gedicht erzeugt mit einfachen Worten comicartige Bilder. Da diese unbegründet, also leer erscheinen, erzeugen sie zahlreiche weitere Deutungen und Bilder. Vielleicht ist das Subjekt eben aufgewacht und noch verwirrt, vielleicht in einem hohen Alter - oder betrunken? Beim Senken des Kopfes traurig, allenfalls wehmütig oder nur in Gedanken versunken? Die Form des Gedichtes, die Kürze - jede Silbe ein Wort und die in den chinesischen Schriftzeichen sedimentierten Bedeutungen können kaum in andere Sprachen übertragen werden. Alfred Forke musste für seine Übersetzung von 1897 die Verslänge verdoppeln, hielt aber am Metrum fest und verzichtete auf die Hinzufügung eigener Bilder. «Vor meinem Bette / Ich Mondschein seh', / Als wär' der Boden / Bedeckt mit Schnee - Ich schau' zum Mond auf, / Der droben blinkt, / Der Heimath denkend / Das Haupt mir sinkt».

Von Po zu Po

1887 erschien das gleiche Gedicht in einer rätoromanischen Version von Gian Fadri Caderas. «Aint in ün let d'albierg eau reposaiva; / Splendur sül palintschieu as derasaiva / Alva uschea ch'eau naiv crajet» lautet die erste Strophe. In

ihr wird etwa eine Herberge erwähnt, indessen bei Li Po/Forke nur Bett und Boden vorkommen. Man beachte, dass die Lokalität des Originalgedichtes selbst Wände und Fenster entbehrt. Insofern erinnert sie an jene Häuser ohne Wände, die vom Philosophen De Selby entwickelt wurden. Doch Caderas übersetzte eine italienische Übersetzung der französischen Version von Judith Gautier aus dem Jahre 1867. Während sie auf Reim und Versmass verzichtete, erscheint seine Version im reimenden Neunzeiler mit Endecasillabi. So präsentierte Caderas ein chinesisches Gedicht auf Rätoromanisch, klassisch geformt nach der italienischen Lyrik. Peider Lansel, davon angeregt, veröffentlichte später, indem er vielleicht Hans Bethges Nachdichtung nachdichtete, seine eigene, weit vom Original entfernte Version des «Jìng Yè Sī». Über Bethge, wird spekuliert, kam er auf den Namen Li Po, der bei Gautier noch Li-Tai-Pe hiess, und dadurch auf einen weiteren Po – seinen Kollegen Chasper aus Sent. Verflixt, mag er gedacht haben. Die beiden Poeten scheinen sich viele Eigenschaften zu teilen: Sie trinken gerne, schätzen Scherze, bevorzugen es, sich nicht anzupassen oder können mit grosser Lockerheit dichten. So kam es, dass Lansel 1935 ein

Gedicht über Li Po für Chasper Po schrieb, «Filosofia veidra», dessen Inhalt so zusammengefasst sei: Alles ist Illusion, also besser gleich eine Flasche Wein trinken. Unterdessen werden einige bemerkt haben, wie wir von Po zu Po gelangt sind, und dabei die rätoromanische Rezeption des chinesischen Poeten gestreift haben.

Li-Po-Vertonungen

Harry Partch komponierte in den 1930er-Jahren «Seventeen Lyrics by Li Po», zartklingende Musikstücke auf Grundlage einer Übersetzung von Shigeyoshi Obata für Sprechstimme und Adapted Viola, einer Bratsche mit Cello-Griffbrett. Das Streichinstrument verwendet unregelmässige Mikrointervalle, abgeleitet aus den Zahlenverhältnissen der Obertöne, die laut Partch geeignet sind, harmonisch und melodisch den Klang der Sprechstimme zu begleiten. Dem Chinesischen war er durch seine Eltern nahe, welche ehemals in der Provinz Shandong als Missionare wirkten und Li Po gleich, war er fortlaufend unterwegs, besass weder festen Wohnort noch akademischen Abschluss. Passend zum Tonsystem von Partchs Frühwerk wurden unlängst weitere Musikstücke für Sprechstimme und Musikinstrument geschrieben, beispielsweise die «Liricas da Chasper Po» von David Eggert. Während Vertonungen zur Lyrik von Chasper Po sehr selten sein mögen, entstanden im Westen ab 1873 zahlreiche Musikstücke zu Li Po, von Frauen wie Männern in unterschiedlichen Ländern komponiert, sei es in Tasmanien, in Finnland oder Irland, für alle möglichen Besetzungen, Formen und Tonsysteme. Einige Vertoner machten Karriere in Diktaturen, andere wurden in Lagern ermordet. Warum waren sie, trotz aller Unterschiede, gleichermassen vom chinesischen Dichter begeistert? Fragen wie diese, solche zur Rezeption des Chinesischen in der rätoromanischen Literatur, zu unbekannten Aspekten des literarischen Werks von Li und Chasper Po sowie des Frühwerks von Partch hätten während der Tagung besprochen werden sollen. Die Ausführungen der Forscher werden nun als Essays aufgearbeitet und im Herbst in Buchform erscheinen. Zeitgleich sollen im Oktober die selten zu hörenden und gegensätzlichen Li-Po-Vertonungen im Rahmen einer Tournee mit David Eggert und Hsuan Huang beginnen. Die Aufführungen im Engadin werden im Chastè da Tarasp und in der Chesa Planta in Samedan stattfinden. Mathias Gredig

Mehr Drohungen gegen Beamte

Anzeige

Metzgerei Heuberger & Heuberger

7500 St. Moritz Tel. 081 830 05 05 · E-Mail heubstm@bluewin.ch

Neue Öffnungszeiten ab 30. März 2020 Montag bis Samstag immer Vormittags GEÖFFNET:

7.30 Uhr bis 12.15 Uhr Nachmittag geschlossen (keine Betriebsferien im Mai)

Karfreitag und Ostersonntag/Montag GESCHLOSSEN

Die Öffnungszeiten können jedoch jederzeit der Situation angepasst werden.

Neu !!! Lieferservice Oberengadin
3x wöchentlich Dienstag, Donnerstag und Samstag Zuschlag
Fr. 5.– pro Lieferung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Metzgerei oder Ihre Bestellung unter Tel. 081 830 05 05. Ihnen und Ihren Familien wünschen wir Gesundheit und bedanken uns für Ihr Verständnis und Ihre Kundentreue.

Familien Heuberger und Mitarbeiter

Graubünden Im Kanton Graubünden wurden im vergangenen Jahr 9023 Straftaten erfasst. Das sind 49 mehr als im Jahr 2018. Erfreulich ist, dass Verstösse gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG) um 385 Straftaten zurückgegangen sind. Den grössten Teil machen die Straftaten gegen das Strafgesetzbuch aus, nämlich 6579 (Vorjahr 6808). Zum Vergleich: Im Jahr 2009, als die polizeiliche Kriminalstatistik erstmals nach schweizerisch einheitlichen Erfassungskriterien erstellt wurde, wurden 8156 Straftaten gegen das Strafgesetzbuch verzeichnet. Bei den schweren Gewaltstraftaten wurde ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von sieben Fällen registriert (von 39 auf 32). Zugenommen haben Straftaten gegen übrige Bundesnebengesetze (613 auf 1047), auf welche in der polizeilichen Kriminalstatistik nicht näher eingegangen wird.

Die meisten Gewaltdelikte entfallen auf Drohungen, Tätlichkeiten, einfache Körperverletzungen, Raufhandel, Gewalt/Drohung gegen Beamte und Nöti-



In Graubünden wurden im vergangenen Jahr geringfügig mehr Straftaten verzeichnet.

Foto: www.shutterstock.com

gung. Der Raufhandel hat von 42 auf 59 Fälle zugenommen, Gewalt und Drohung gegen Beamte ist von 40 auf 50 Fälle gestiegen. In familienähnlichen Beziehungen ist erneut die Fallzahl häuslicher Gewalt von 214 auf 196 zurückgegangen, wovon 50 Prozent (Vorjahr 58 Prozent) auf aktuelle Paar- be-

ziehungsweise partnerschaftliche Beziehungen entfallen. 60 Prozent aller Straftaten im Bereich des Strafgesetzbuches betreffen Straftaten gegen das Vermögen, nämlich 3970 (4237 Vorjahr). Den grössten Anteil dieser Vermögensstraftaten machen Diebstähle mit 1915 Fällen (1992 Vorjahr) aus. (staka)

«Zusammen ist es einfacher»

«InsemBEL» ist die Engadiner Plattform, auf der unkompliziert und anonym um Hilfe gebeten und Hilfe angeboten werden kann. Nachbarschaftsdienste stellen eine Chance dar, Generationen zusammenzuführen und in dieser schwierigen Lage Freude zu verbreiten.

TINA MOSER

Mit diesem Angebot hat das Medienhaus Gammeter Media in St. Moritz und Scuol innert kurzer Zeit auf die Ausnahmesituation rund um die Massnahmen gegen das Coronavirus reagiert und eine für das Engadin und die Südtäler massgeschneiderte Hilfs-Plattform programmiert. Seit zehn Tagen wird auf «InsemBEL» nun fleissig Hilfe angeboten und entgegengenommen. Direkte Anfragen nach Hilfe gibt es aktuell eher wenig. Dies ist wohl auf das grosse Angebot zurückzuführen, sodass Hilfesuchende nicht unmittelbar selbst aktiv werden müssen, sondern sich einfach auf die Angebote melden können.

Andererseits muss womöglich etwas Mut aufgebracht werden, öffentlich um Hilfe zu bitten. Gerade in dieser Zeit darf und soll jedoch bedenkenlos um Unterstützung gebeten werden, appelliert Myrta Fasser, die Verlagsleiterin der Gammeter Media AG, welche das Projekt initiiert hat. Es braucht Offenheit, Mut und gegenseitiges Vertrau-



Solidarität untereinander stärken.

Foto: www.shutterstock.com/Kiefer Pix

en für diesen Schritt, doch dieses Projekt kann auch eine grosse Chance sein. «InsemBEL» kann auch Brücken zwischen Generationen aufbauen und den Zusammenhalt stärken. «Es gibt im Moment sehr viele junge Leute, die helfen möchten, und es wäre schön, wenn die ältere Generation diese Hilfe annehmen und den Jungen so auch ihre Wertschätzung zeigen kann», sagt Fasser. An Kreativität soll es weder bei Angeboten noch bei Nachfragen mangeln. Beispielsweise kann die Gelegenheit von Schülerinnen und Schülern

genutzt werden, eine Brieffreundschaft zu einer Person der Risikogruppe aufzubauen. So lernen diese, einen handgeschriebenen Brief zu verfassen und können damit einem Menschen eine Freude bereiten.

Seit Initiierung dieses Projekts besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Pro Senectute und Refurmo, Institutionen, die sich für die Unterstützung von älteren Menschen engagieren. Es wäre schön, wenn Leute, die über einen Internetanschluss verfügen, denjenigen helfen, die kein Internet haben und trotzdem «InsemBEL» nutzen möchten. «Auch das wäre eine schöne Hilfeleistung, die man aktuell anbieten könnte», so Fasser.

Martina Gammeter, Unternehmensleiterin von Gammeter Media, freut sich ebenfalls über das neue Angebot. Sie ist stolz, dass das Medienhaus dank seiner digitalen Kompetenz so rasch reagieren konnte und dadurch für die Region einen Beitrag zur Überwindung der sozialen Distanz in Zeiten von Corona leisten kann.

Rückmeldungen bezüglich der Plattform «InsemBEL» habe Pro Senectute noch keine erhalten, da die Organisation sich bewusst im Hintergrund halte. Dass solche Dienste aber längerfristig beibehalten werden könnten, rufe grosses Interesse hervor. «Auch Mitarbeitende fragen aktiv bei den Klienten und Klientinnen nach ihrem Befinden und weisen sie darauf hin, die Vorsichtsmassnahmen zu beachten und die Nachbarschaftsdienste in Anspruch zu nehmen», so Othmar Lässer, Stellenleiter der Pro Senectute Südbünden.

Zusammen gegen Vereinsamung

Pro Senectute hat für zusätzliche Unterstützung und jegliche Fragen eine «Info-Line»* aufgeschaltet, da zurzeit der persönliche Kontakt unter der Belegschaft sowie zu Klienten und Klientinnen auf ein absolut dringendes Mass beschränkt wird. Gemäss Lässer bleibe das Beratungsangebot bestehen, einfach kontaktlos. Ausserdem würden aktuelle Informationen und Tipps auf der Webseite aufgeschaltet, wie zum Beispiel die Absage von jeglichen Kursen

und Veranstaltungen. Um in dieser ausserordentlichen Situation gegen Vereinsamung vorzugehen, setze die Pro Senectute vor allem auf Telefonketten. Diese Ketten seien oft auf Eigeninitiative hin entstanden, doch können sich Betagte auch melden, um in eine bereits bestehende Kette integriert zu werden.

*Telefonnummer «Info-Line» 058 591 15 15

Erfahrungsbericht

Anne-Marie Flammersfeld hatte bereits die Ehre, über die Plattform «Insem-BEL» einer Dame aus der Risikogruppe zu helfen. Ihre gute Tat war das Einkaufen von Lebensmitteln. «Es war interessant, fremde Einkaufslisten zu sehen und auf die Suche nach Lebensmitteln zu gehen, welche ich gar nie richtig wahrnahm», erzählt sie heiter. Zuerst hätten die zwei Frauen telefonischen Kontakt gehabt, denn solch eine Aktion brauche von beiden Seiten ein gewisses Vertrauen. Flammersfeld deponierte die zwei grossen Einkaufstüten vor der Wohnung, um direkten Kontakt zu meiden. Abgerechnet wurde bar, jedoch durch indirekte Übergabe und einem Umschlag.

Die Erfahrung beschrieb Flammersfeld als aufregend und gelungen. Einer fremden Person einen Gefallen zu tun und mit Dankbarkeit und Freude belohnt zu werden, sei etwas Wunderschönes. (ep)

Anzeige



Zusammen ist es einfacher.

«InsemBEL» ist die Engadiner Plattform, auf der unkompliziert und anonym um Hilfe gebeten und Hilfe angeboten werden kann. «InsemBEL» bringt Menschen zusammen und lässt Schönes entstehen.

Hier eine Auswahl von InsemBEL-Beiträgen. Wenn Sie Hilfe benötigen oder Hilfe anbieten möchten, gehen Sie bitte auf insembel.engadin.online.

27 veröffentlichte Beiträge 28 Kontakte hergestellt 45 Benutzer



Ich möchte helfen

Die Firma Biancotti in St. Moritz bietet kostenlose Hilfe und Unterstützung für alle, die sie in dieser schwierigen Zeit benötigen. Wir sind ein Team von starken Männern und können einige Arbeiten für Sie erledigen. Kontaktieren Sie uns.

St. Moritz, Bever, Samedan, Pontresina, Celerina, Champfér, Silvaplana, Sils/Segl



Ich möchte helfen

Die Beratungsstelle Alzheimer Graubünden Engadin bietet kostenlos telefonische Gespräche und Beratung für alle Risikopersonen und für diejenigen, die zu Hause bleiben wollen. Des Weiteren vermitteln wir einen Einkaufsservice. Meldet Euch, wir kümmern uns.

Engadin



Ich möchte helfen

Andreas aus Samedan hilft gerne beim Einkauf usw. Meldet Euch bei Bedarf.

St. Moritz, Bever, Samedan, Pontresina, Celerina



Ich möchte helfen

Einkaufen, Hunde ausführen, Gartenarbeit, Büroarbeiten, Mittagstisch, Fahrdienst. Wo auch immer Hilfe gebraucht wird. Freundliche Grüsse

St. Moritz, Champfér



Ich möchte helfen

Gerne gehe ich einkaufen, mit dem Hund Gassi oder erledige, was benötigt wird. Würde mich sehr freuen, helfen zu dürfen!

St. Moritz, Champfér, Silvaplana, Sils/Segl, Maloja



Ich möchte helfen

Hallo zusammen, ich bin Studentin und 21 Jahre alt. Wenn Ihr Hilfe zum Einkaufen, Tiere versorgen ect. braucht, könnt Ihr Euch gerne bei mir melden. ;-)

St. Moritz, Bever, Samedan, Pontresina, Celerina



Ich möchte helfen

Hey, gerne würde ich diese Woche meine Hilfe bei zu erledigenden Einkäufen, beim Hund ausführen oder bei anderen Aufgaben anbieten. Da ich kein Auto besitze, kommt nur die Gegend von St.Moritz infrage. Haltet Euch gesund und munter.

St. Moritz



Ich möchte helfen

Wir von der Firma Elite Training in Scuol, sind ein junges und starkes Team, das gerne kostenlos anderen Menschen helfen würde, wie Einkäufe erledigen, Arbeiten, Live-Online-Trainings etc. Kontaktiere uns, wenn Du etwas brauchst.

Ardez, Scuol, Ftan, Vulpera, Tarasp, Sent





Ich möchte helfen

Wir möchten gerne älteren und kranken Menschen helfen. Egal, ob bei Einkäufen, zur Post gehen oder auch Müll entsorgen. Wir sind zwei Personen mit Auto und haben Zeit im Raum von Zernez.

Brail, Zernez, Susch, Lavin, Guarda, Ardez



Ich möchte helfen

Hallo! Ich bin 30 Jahre alt und wohne in Celerina. Ich bin momentan daheim und habe viel Freizeit. Ich würde gerne Besorgungen für Sie erledigen (mit Auto).

Samedan, Celerina



INSEMBEL.ENGADIN.ONLINE

Wenn Sie Hilfe benötigen und kein Internet haben, können Sie sich bei Gammeter Media unter Tel. 081 837 90 90 melden, damit wir den Auftrag für Sie erfassen können.



















S-chanf





Sils/Segl i.E.

Silvaplana

St. Moritz

Celerina

Pontresina

La Punt Chamues-ch

Es geht vorwärts bei der Projektierung für die Chamuera- und Innrevitalisierung



La Punt Chamues**ch** Anlässlich der Sitzung des Gemeindevorstandes La Punt Chamues-ch wurden folgende Traktanden behandelt:

Arbeitsvergabe Waldweg God Drosa; Im Rahmen des kantonalen Projektes «Sammelprojekt Instandstellung der forstlichen Erschliessung» ist vorgesehen, den Waldweg God Drosa instand zu stellen. Dabei ist beabsichtigt, den bestehenden Waldweg bis zum Beginn der Weidefläche Drosa leicht zu verbreitern, nur wo nötig mit Planiermaterial zu versehen und zu entwässern. Der Kanton beteiligt sich mit voraussichtlich 40 Prozent an den Kosten. Das Amt für Wald und Naturgefahren hat die Arbeiten im Einladungsverfahren ausgeschrieben. Fristgerecht haben drei Baufirmen Regieofferten eingereicht.

Das Amt für Wald und Naturgefahren und das Revierforstamt empfehlen, die Baumeisterarbeiten gemäss Offerte an die Firma Rocca + Hotz, Zuoz, zu vergeben. Der Vorstand übernimmt diese Vergabeempfehlung und überträgt die Arbeiten für 92945.10 Franken der Firma Rocca + Hotz AG, Zuoz/La Punt.

Arbeitsvergaben Sanierung Schulhaus; Im Zusammenhang mit der Sanierung des Schulhauses werden di-

verse Arbeitsvergaben wie folgt vorgenommen:

Äussere Wärmedämmung und Aussenputz an Nicol. Hartmann & Cie., St. Moritz, 157660.50 Franken. Gerüste an Tscharner, Domat-Ems, 8400 Franken.

Revitalisierungen Inn und Chamuerabach; mit der positiven Stellungnahme von Kanton und Bund zur Konzeptstudie/Vorprojekt kann in den nächsten Monaten die jetzige Projektphase abgeschlossen und die nachfolgende Projektphase Bau- und Auflageprojektierung vorbereitet werden.

In der nächsten Projektphase haben wichtige inhaltliche Projektpräzisierungen, insbesondere in den Fachbereichen Ökologie, Grundwasser, Wasserbau, Umwelt, Landwirtschaft, Infrastrukturen und Raumplanung zu erfolgen. Nebst einem hohen Partizipations- und Koordinationsaufwand wird vor allem die Vorgabe von fachlichen Detailanforderungen sowie deren Qualitätssicherung einen substanziellen Einfluss auf den Erfolg dieser Projektphase haben. Der Abschluss dieser Projektphase mündet in der Einleitung des Projektgenehmigungsverfahrens (Baubewilligungsverfahren).

Insbesondere für die Vorbereitung der kommenden Projektphase, Bauund Auflageprojektierung, ist eine Entscheidung der formalen Bauherren,



Auch der Chamuerabach bei La Punt soll revitalisiert werden. Archivfoto: Ursin Maissen

den Gemeinden La Punt Chamues-ch und Bever, hinsichtlich der gewünschten zukünftigen Projektbearbeitung erforderlich. Dazu liegen zwei grundsätzliche Alternativen vor, deren Unterschiede, Chancen und Risiken im vorliegenden Projektkontext ausgeleuchtet werden.

Nach Beurteilung der Sachlage entscheidet sich der Vorstand für die Variante zwei. Dies bedeutet eine Ausschreibung von Dienstleistungen, strukturiert nach Teilprojekten mit ei-

ner Gesamtleitung durch die Bauherrenvertretung.

Bus alpin; Auf die Sommersaison 2020 findet eine Anpassung der Linien des Bus alpin statt. Bis anhin führte die Linie über den Albulapass bis Bergün. Neu wird die Linie nur noch bis Preda führen. Die Überlegungen dahinter sind die Beseitigung der Doppelspurigkeit zwischen Preda und Bergün. Die Gäste können diese Strecke mit der RhB befahren. Somit konkurrenzieren sich beide ÖV-Angebote auf diesem Abschnitt nicht mehr. Ausserdem hat sich gezeigt, dass die Gäste nur in seltenen Fällen zwischen Preda und Bergün mit dem Bus alpin fahren.

Die Linie Bergün–Val Tuors bleibt wie bisher bestehen. Die beiden Linien des Bus alpin Bergün-Albulapass werden nach wie vor unter dem gleichen Dach kommunikativ betreut. Sowohl die Gemeinde Bergün/Filisur als auch La Punt Chamues-ch werden jeweils mit einem Betreiber ihre Linie organisiert und finanziert. Im Falle von La Punt Chamues-ch ist dies Edelweiss Reisen aus Celeri-

Der Vorstand von La Punt Ferien unterstützt das Projekt Bus alpin. Dieses ist ein wichtiges Angebot für unsere Gäste. Der Bus wird sowohl von Wanderern als auch von Mountainbikern genutzt. Der Vorstand von La Punt Ferien ist auch für eine Zusammenarbeit mit Edelweiss Reisen. Er stellt deshalb beim Gemeindevorstand den Antrag, die jährlich anfallenden Kosten in Höhe von 41140 Franken zur Hälfte zu übernehmen.

Der vorliegende Dienstleistungsvertrag gilt für die Sommersaison der Jahre 2020 bis 2024. Im Interesse des Tourismus in La Punt Chamues-ch beschliesst der Vorstand, den Antrag von La Punt Ferien zu unterstützen und den vorliegenden Vertrag mit Edelweiss Reisen ohne Änderungen zu genehmigen.(un)

«Wir verwöhnen Sie auch zu Hause»

Bieten Sie einen Delivery- und/oder Take-Away-Service an? Publizieren Sie Ihr Angebot an Ihrem Wunschdatum, gültig auch für Grossauflagen.

Aktion gültig bis 30. April 2020

Gammeter Media AG Tel. 081 837 90 00 werbemarkt@gammetermedia.ch

Angebot: 2 für 1







Das Medienhaus der Engadiner

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 28. / 29. März Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag, 28. März Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 17 77 Sonntag, 29, März Tel. 081 833 83 83 Dr. med. P. Hasler

Region Celerina/Samedan/Pontresina/

Zuoz/Cinuos-chel Samstag, 28. März

Dres. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83 Sonntag, 29. März Dres. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83

Region Zernez, Scuol und Umgebung

Samstag, 28. März Tel. 081 864 12 12 Dr. med. C. Neumeier Sonntag, 29. März Dr. med. E. Neumeier Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/ Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12 Schweizerische Rettungsflugwach Rega, Alarmzentrale Zürich

Spitäler

Tel. 081 836 34 34 Klinik Gut, St. Moritz Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11 Scuol Tel. 081 861 10 00 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Tel. 081 852 15 16 Samedan

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tel. 081 826 55 60

Tel. 081 858 55 40

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils

Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77 Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88 7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstaii

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis II Fuorn Tel. 081 830 05 96 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97 Samnaun Tel. 081 830 05 99 Val Müstair bis II Fuorn Tel. 081 830 05 98

Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin

Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung

Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung Selbsthilfegruppe Region Graubünden

Tel. 081 353 49 86 Internet: www.slev.ch

Tel. 081 834 52 18

Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina E-Mail: hofidek@bluewin.ch

VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events www.scuol.ch/Veranstaltungen «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle Schuldenfragen

Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für **Jugendliche und Erwachsene** Samedan, Plazzet 16 Scuol Stradun 403A 081 257 49 40 081 257 49 40 Poschiavo, Via da Melga 2

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner

Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenten-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung/www.beratungszentrum-gr.ch Tel. 076 215 80 82 Ouadratscha 1, 7503 Samedan

CSEB Beratungsstelle Chüra Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie es Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Früherziehung – Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergel Tel. 081 833 08 85 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Psychomotorik-Therapie

– Öberengadin, Bergell, Puschlav Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun

Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen

Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc

- St. Moritz und Oberengadir francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32 – Unterengadin und Val Müstair. Tel. 081 257 65 94 ma.tosio@avs.gr.ch

Mediation Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan Tel. 081 850 03 71 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni

Krebs- und Langzeitkranke

Beratung für Kranke und Angehörige nen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen

Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung. Tel. 081 252 50 90 info@krebsliga-gr.ch

Mütter-/Väterberatung Bergell bis Zernez Judith Sem

Tel. 075 419 74 45 Susch bis Samnaun Tel. 075 419 74 45/40 J. Sem und S. Pinggera Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin

Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR

Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85

Engadin, engadin@prevento.ch Chur, engadin@prevento.ch

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land. Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88 Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30,13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Altes Spital, Samedan Ralf Pohlschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute

Oberengadin Tel. 079 191 70 32 oberengadin@projuventute-gr.ch Tel. 081 250 73 93 Engiadina Bassa

Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV. Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

Rechtsauskunft Region Oberengadin Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144

Regionale Sozialdienste

Stradun 403 A. Scuol

Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10 A l'En 2. Samedan Fax 081 257 49 13 Bernina: Sozial- und Suchtberatung Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14 Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78 Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin

Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr

Fax 081 257 64 37

Tel. 081 861 26 26 Schweizerische Alzheimervereinigung

Beratungsstelle Oberengadin, Spital O 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50 Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex

Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol Tel. 081 861 26 26 spitex@cseb.ch

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch

Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol **TECUM**

Begleitung Schwerkranker und Sterbender www.tecum-graubuenden.ch

Tel. 081 850 10 50 Koordinationsstelle Oberengadin info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Sonntagsgedanken

Ich hebe meine Augen auf

Ich hebe meine Augen auf - und sehe: Ich bin nicht allein, auch wenn ich im Abstand lebe. Es gibt Unterstützung, Angebote, ein Netz, ein Miteinander. Ich darf mich verbunden fühlen. Ich hebe meine Augen auf – und sehe: Wer Hilfe braucht, ein gutes Wort, ein Lächeln aus der Ferne, einen Telefonanruf, der ermutigt und Leben teilt. Vielleicht kann ich das geben. Ich hebe meine Augen auf - und sehe: Was alles unter Druck gerät, ins Wanken kommt, in der Gefahr steht, zu zerbrechen: Menschen, Betriebe, Existenzen, Familien, Seelen. Ich will mich berühren lassen. Ich hebe meinen Augen auf – und sehe: Statistiken, Fallzahlen, Kurven, Twitter- und Postgewitter in den sozialen Medien, verwirrende Meldungen. Ich will Gelassenheit bewahren, mit Informationen gut umgehen und mich schützen.

Ich hebe meine Augen auf - und sehe: Was alles an Mitmenschlichkeit geschieht, an menschlicher Nähe in Distanz, an kreativen Formen gelebter Solidarität. Ich darf gestärkt sein und entdecke neu, was wirklich wichtig ist. Ich hebe meinen Augen auf zu den Bergen. So beginnt der 121. Psalm der Bibel. Das Aufschauen öffnet uns dem Leben in allen seinen Facetten. Und der Psalm geht mit den Worten weiter: Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt von Gott, der Himmel und Erde gemacht hat. Das Aufschauen öffnet uns dem Leben und in ihm Gott als dem, der stärkt, begleitet, mitgeht, tröstet, ermutigt, manchmal auch Einstellungen und Haltungen korrigiert. Ich hebe meine Augen auf und sehe: Gott ist da - preschaint. Ich wünsche Ihnen einen guten Sonntag und eine behütete neue Woche, in der Ihr Lassen und Tun in diesem Gottvertrauen stehen kann.

> Ihr/ Euer Andreas Wassmer, ref. Pfarrer in St. Moritz

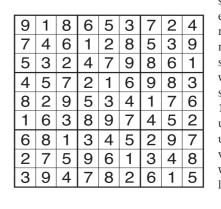
Gottesdienst per Livestream

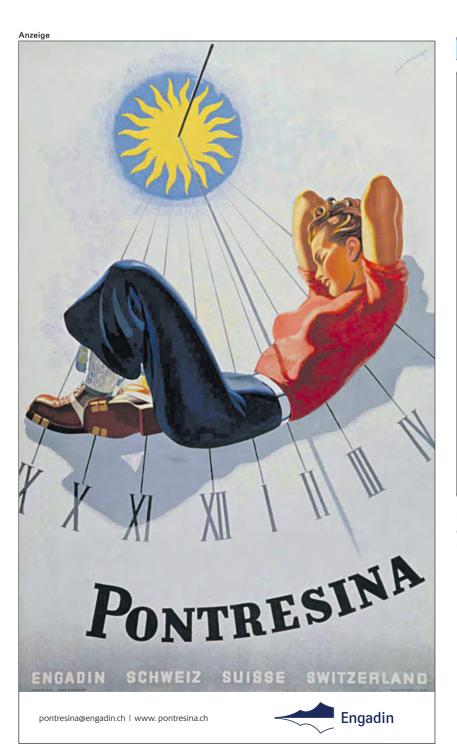
Kirchgemeinde Morgen Sonntag ab 10.00 Uhr wird der Gottesdienst der Evangelisch reformierten Kirchgemeinde Oberengadin aus Samedan mit Pfarrer Michael Landwehr übertragen. Es handelt sich um einen Regio-Gottesdienst. Der Livestream ist auf Enjy TV, zu finden in der HD Swisscom TV Box oder im Internet auf www.stmoritz-tv.com.

Auf der Webseite der Evangelisch reformierten Kirchgemeinde Oberengadin www.refurmo.ch/media/livestream kann der Gottesdienst jederzeit abgerufen wer-(Einges.)

Keine Aprilsession

Graubünden Die Präsidentenkonferenz des Grossen Rates hat an ihrer Sitzung vom Montag beschlossen, die Aprilsession, welche vom 20. bis 23. April gedauert hätte, abzusagen. Die Junisession soll um zwei Tage verlängert werden. Um das Parlament handlungsfähig zu erhalten, sucht die Präsidentenkonferenz gemäss einer Medienmitteilung nach ausreichend grossen alternativen Sitzungsräumlichkeiten ausserhalb des Grossratssaals. Die Junisession des Grossen Rats wird um zwei Tage verlängert, sie dauert somit von Montag, 15. Juni bis Freitag, 19. Juni 2020. Die Augustsession wird um einen Tag auf fünf Tage verlängert und die Oktobersession um einen Tag auf vier Tage. «Die Präsidentenkonferenz wird die Lage kontinuierlich neu beurteilen», heisst es abschliessend.







Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. © raetsel.ch 283919

Lösung des Sudoku Nr. 283904

Engadiner Post Samstag, 28. März 2020

Blog von Fabiana Wieser (Outdoor & Sport)

«Homeoffice» für Leistungssportler



in einer aussergewöhnlichen Situation, das ist unumstritten. Zu wurde Beginn noch darüber gewitzelt, doch jetzt

hat sich das Blatt massiv gewendet. Man hat sich etwas aufgeregt, dass alle Sportevents plötzlich abgesagt wurden, man empfand diese Massnahmen als übertrieben. Grundsätzlich ist es eine egoistische Denkweise. Denn jetzt sollte jeder einen Schritt zurückstehen können und die nötigen Massnahmen ergreifen, damit wir die Gefährdeten als Gemeinschaft schützen können. Das gilt auch für uns Sportler. Die Gesundheit der Menschen hat Vorrang.

Abruptes Ende der Saison

Die Wettkampfsaison nahm für die Sportler ein abruptes Ende. Die Sportder Betrieb in den Skigebieten wurden eingestellt und geführte Trainings sowie Gruppentrainings wurden verboten. Das Ganze ist auch eine Herausforderung für die Leistungssportler. Wenn Sport der Beruf ist und der Körper das Kapital – und die Bewegungsfreiheit plötzlich eingeschränkt

Wir befinden uns wird -, muss man nach neuen Lösungen suchen, um in dieser speziellen Zeit die Form aufrechtzuerhalten. Bei einem strukturierten und geplanten Alltag ist dies in der jetzigen Situation nicht einfach. Denn es geschehen momentan Dinge, die sich schlichtweg nicht planen lassen.

Ein leeres Gefühl

Diese plötzliche Umstellung hinterliess bei uns Sportlern ein leeres Gefühl. Die Spannung fiel von heute auf morgen ab, trotzdem sollte die Zeit fürs Training, aber auch bereits für die Vorbereitung auf die kommende Saison weiterhin genutzt werden. Die Wintersportler sind am Saisonende angelangt, während die Situation für die Sommersportler noch herausfordernder ist. Mit Blick auf Olympia und disziplinierter Planung der Vorbereitungen wirft diese Situation einige aus der Bahn. Für Sportler, welche beim Training auf eistätten mussten ihre Türen schliessen, nen Gegenspieler angewiesen sind, ist es sehr schwierig, diese Zeit mit effizientem Training zu überstehen. Für Mannschaftssportler ist die Situation noch kritischer.

Eingeschränktes Training

Das tägliche Training ist eingeschränkt und doch können wir uns noch glücklich schätzen, dass wir überhaupt nach draussen können. Es liegt in der Verantwortung eines jeden Einzelnen, auch hier diszipliniert vorzugehen. Auch wenn das Wetter und die frühlingshaften Bedingungen dazu einladen, ist jetzt nicht die Zeit für Genuss in grösseren Gruppen. Nichtsdestotrotz sollte man das Beste aus der Situation machen und nach Alternativen suchen, um das Training fortführen zu können. Wenn auch immer mit dem Gedanken im Hinterkopf, dass wir uns auf weitere Einschränkungen gefasst machen müssen und wir auf dieser Welt momentan mit weitaus schlimmeren Problemen zu kämpfen haben, als dass die Sportler das tägliche Training eingeschränkter absolvieren müssen.

Jede Woche erscheint auf blog.engadin.online ein Blog zu den Themen Kultur, Lifestyle & People, Outdoor & Sport oder Perspektivenwechsel. Regelmässig werden diese Beiträge auch in der Printausgabe der EP/PL abgedruckt.

Fabiana Wieser ist 23 Jahre alt und gebürtige Unterengadinerin. Sport war schon immer ihre grosse Leidenschaft. Zu Beginn war sie oft auf den Skipisten unterwegs, bis sie schliesslich ihre Passion zum Ausdauersport, aber insbesondere zum Langlaufsport entdeckte. Sie trainiert heute selbstständig und hat sich dazu entschie den, das Tourismusstudium an der HFT Graubünden in Samedan zu absolvieren

Frösche auf «Hochzeitsreise»

Natur Amphibien gehören zu den Tierarten, die von der Biodiversitätskrise am stärksten bedroht sind. Mehr als drei Viertel der 20 einheimischen Arten sind gefährdet - umso wichtiger ist ihr Fortpflanzungserfolg. In unseren von Strassen zerschnittenen Landschaften haben es Frösche, Kröten und Molche jedoch schwer, an ihre Geburtsgewässer zu kommen, um zu laichen. Von den bis zu fünf Millionen Amphibien, die dieser Tage auf Wanderung gehen, kommen Tausende nicht an ihr Ziel. Von

Gemeinden und regionalen Naturschutzvereinen erstellte Amphibienzäune können die Gefahr durch den Strassenverkehr mindern. Es braucht aber jedes Jahr auch Vereine, Schulklassen und Privatpersonen, die sich für eine sichere Amphibienwanderung engagieren. Der Einsatz ist denkbar einfach, die Wirkung gross: Die Freiwilligen sammeln die Lurche in Kübeln und tragen sie über die Strasse. Sie helfen damit Tausenden von Tieren, heil zu ihren Laichgewässern zu gelangen. (Einges.)



Für Kröten und Frösche ist jetzt Laichzeit.

Wir sind gerne auch telefonisch und online für Sie da!

Tel. 081 842 63 89 schocher@deep.ch

Büro+Bücher Shop: www.papeterie-schocher.ch









«Lokal bestellt ist lokal gekauft!»

Bieten Sie einen Onlineshop an? Einen Abhol- oder Lieferdienst? Publizieren Sie Ihr Angebot auf unserer Sonderseite, welche jeweils am Samstag erscheint. Aktion gültig bis 30. April 2020





Gammeter Media AG Tel. 081 837 90 00 werbemarkt@gammetermedia.ch

Das Medienhaus der Engadiner

Samstag, 28. März 2020 Engadiner Post 15



Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde, legte er seinen Arm um ihn und sprach: Komm Heim

Todesanzeige

Wir nehmen Abschied von unserem geliebten Nono, Ehemann und Vater. Er ist nach kurzer schwerer Krankheit von uns gegangen. Er wird immer in unseren Herzen bleiben.

Georg Johann Brander–Motti

20. Dezember 1944 – 25. März 2020

Traueradresse: Alexandra Lewis-Brander Via dal Bagn 20 7500 St. Moritz

In tiefer Trauer:
Elisa Brander–Motti
Alexandra und Huw Lewis-Brander
mit Rhiannon Giorgia
Giorgio Brander und Karin Sturzenegger

Die Abdankung wird zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.

Herzlichen Dank für den unermüdlichen Einsatz und die liebevolle Betreuung durch die Hausarztpraxis Dr. Linda und Andri Schläpfer und des Ospidels Samedan.

Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren Johann Wolfgang von Goethe

Georg Johann Brander-Motti

20. Dezember 1944 – 25. März 2020

Covid 19 hat ihn uns genommen. Wir sind sehr traurig

«Schorsch» hat mit mir das Café Marmotta aufgebaut und ist mir während 35 Jahren treu und zuverlässig zur Seite gestanden. Ich verliere einen lieben, hilfsbereiten Freund. Möge er in Frieden sein.

Lisa, Sandra und Huw mit Rhiannon, Georg jun. und Karin, entbiete ich mein herzliches Beileid.

Adelina Kuhn 7515 Sils Baselgia

In ricordo di

Maurizio Gucci

mancato il 27 marzo 1995

Caro papà,

gli anni passano e anche quest'anno, a distanza di 25 anni dalla tua prematura scomparsa, ti ricordiamo sempre con grande Amore.

La morte ci separa dal nostro corpo ma il ricordo rimane per sempre indelebile nel cuore. Ciao papà, siamo certe che ora il tuo amico sarà lì, con te, al tuo fianco.

St. Moritz, 27 marzo 2020

Alessandra e Allegra



Life is a gift. Never forget to enjoy and bask in every moment vou are in.

Todesanzeige

Unser lieber Freund ist unerwartet und viel zu früh von uns gegangen.

Dominik «NIK» Wolf

21. Januar 1968 – 24. März 2020

Als liebevolle, ehrliche, aufgestellte und sehr hilfsbereite Person werden wir unseren Nik unendlich stark vermissen.

In stiller Trauer und Dankbarkeit - Dini Engadiner Fründa

Claudio & Familie
Carlo & Katia
Martin & Familie
Gian Andrea und Michaela
Duri & Familie
Stefano & Familie
Urs & Familie
Mauro und Claudia
Päuli und Chrigeli
Marino und Andrea
Nico

Jan

ANFTE

Traueradresse: Ines Franzkowiak, Birchlenstrasse 21c, 8600 Dübendorf

«Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile. Einige bleiben für immer, denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen.»

Heinz Dahmen

* 11. Februar 1940 † 26. März 2020

Du durftest friedlich zu Hause einschlafen.

In Liebe und Dankbarkeit:
Karin Burgerstein, Rapperswil-Jona
Angelina Dahmen Diedrich und
Markus Diedrich, Eglisau
Andrea und Kim Dahmen
mit Oliver und Benjamin,
Küssnacht am Rigi
Verwandte und Freunde

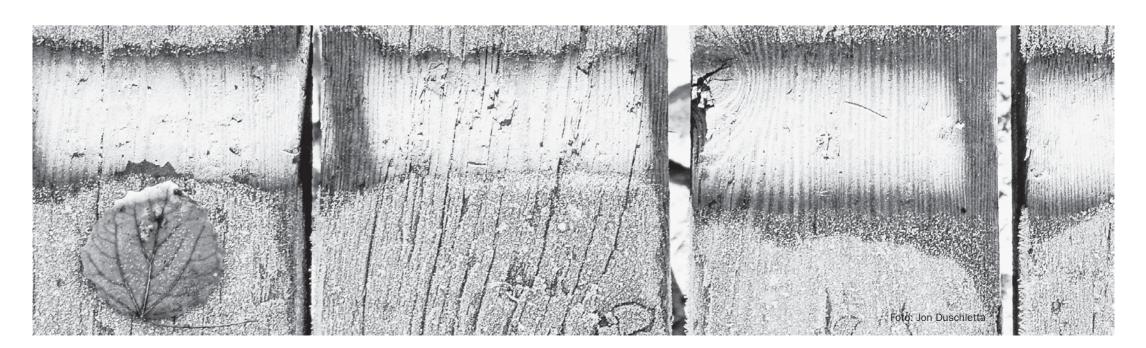
Wir werden im engsten Familienkreis von ihm Abschied nehmen. Für die bereits erwiesene und noch angedachte Anteilnahme bedanken wir uns bei allen ganz herzlich.

Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Der Herr ist meine Zuversicht.

Psalm 103, 13

 $Die Sonntagsgedanken \ und \ ein \ Hinweis \ auf \ den \ Livestream-Gottes dienst \ befinden \ sich \ heute \ auf \ \textbf{Seite 13}.$





Engadiner Post

Engadiner Post POSTA LADINA





Jetzt gilt wieder: Die Uhren eine Stunde vorstellen

Den Frühling haben wir schon, sicher auf dem Papier und vielerorts auch schon vor der Haustüre. Das Oberengadin, und das ist nichts Neues, lässt sich in dieser Hinsicht ja immer etwas mehr Zeit als andere Regionen. Und nun bekommen wir in der Nacht von heute Samstag auf morgen Sonntag noch eins draufgesetzt - die Sommerzeit. Um zwei Uhr nachts müssen die Uhren wieder eine Stunde vorgestellt werden. Das bedeutet, dass sich die Nacht um eine Stunde verkürzt, es frühmorgens um die erwähnte Zeitspanne länger dunkel ist, es dafür abends länger hell bleibt. Angesichts der aktuellen Krisensituation bekommt die so «verlorene» Stunde für einmal sogar eine positive Bedeutung. Die Krise verkürzt sich. Zugegeben, eine reichlich zynische Betrachtungsweise, angesichts der länderübergreifenden Notlage. Beispielsweise das Gesundheits-, Verkaufs- oder Transportpersonal wird dies verständlicherweise anders sehen und diese eine fehlende Stunde Schlaf bedau-

ern. Lasst uns an dieser Stelle all diesen Frauen und Männern ein Kränzchen winden und «Danke» sagen.

Pandemie und etwas auch Grossbritanniens Austritt aus der EU haben in den letzten Monaten die Frage nach der Abschaffung der Sommerzeit wieder in den Hintergrund gedrängt. Die europäischen Politikerinnen und Politiker sind in dieser Frage aber auch sonst nicht wirklich weitergekommen und das anvisierte Datum der Abschaffung, 2021, wird deshalb ergebnislos verstreichen. Die Sache wird auch deshalb nicht einfacher, weil im EU-Parlament doch ernsthaft die Möglichkeit diskutiert wurde, dass die einzelnen Staaten selbst entscheiden können, ob sie nun die Sommer- oder die Winterzeit dauerhaft behalten wollen. Wie gesagt, Europa und die Welt hat gerade genug andere Sorgen. Freuen wir uns einfach auf den kommenden Sommer. (jd) Foto: Jon Duschletta

ALFRED JON tändig am Laptop Hilf Menschen, die nicht online sind, auf InsemBEL Hilfe anzufordern. INSEMBEL.ENGADIN.ONLINE Zusammen ist es einfacher.

WETTERLAGE

Ein Hoch über Osteuropa verbindet sich mit einem Hoch südlich von Island, das sich in der Folge massiv verstärkt. Dadurch entsteht nördlich der Alpen vorübergehend eine Hochdruckbrücke, die Tiefdruckgebiete über Italien sowie über Nordeuropa vorerst noch auf Distanz hält.

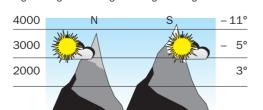
PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Freundlicher Mix aus Sonne und Wolken! Bei schwachem Hochdruckeinfluss herrschen kaum nennenswerte Wettererscheinungen vor. Es kündigt sich ein sonniger, angenehm milder Frühlingstag an. Die Sonne kann sich für längere Zeit gut behaupten. Es ziehen aber wiederholt Wolken in unterschiedlichen Niveaus vorbei. Während der ersten Tageshälfte sind es meist höher liegende Wolkenfelder. Am Nachmittag bilden sich mit der Tageserwärmung zunehmend kompaktere Haufenwolken, die sich vor die Sonne schieben. Der Start in den Tag verläuft in den höher gelegenen Talabschnitten frostig, am Mittag sind überall Plusgrade zu verzeichnen.

BERGWETTER

Motta Naluns (2142 m)

Es herrschen gut Wetterbedingungen im Hochgebirge. Der Wind auf den Bergen ist nur schwach, die Sichtbedingungen bleiben den Grossteil des Tages sehr gut. Die Frostgrenze steigt vorübergehend über 2000 Meter an.

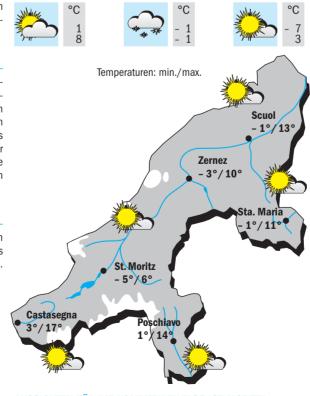


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

- 4° Sta. Maria (1390 m) Sils-Maria (1803 m) Corvatsch (3315 m) - 8° Buffalora (1970 m) - 4° 0° Samedan/Flugplatz (1705 m) - 6° Vicosoprano (1067 m) - 2° Poschiavo/Robbia (1078 m) 0° Scuol (1286 m)

- 3°

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)







Loblied auf den Abspann

JON DUSCHLETTA



Ich weiss nicht, wie es Ihnen geht, werte Leserinnen und Leser, aber mir fällt seit geraumer Zeit bei Fernseh- und vor allem auch bei Kinofilmen eine -

sagen wir mal - schleichende Entwicklung auf. Eine Randerscheinung vielleicht nur, sicher aber eine negative.

Zugegeben, ich war in den letzten Jahren nicht wirklich oft und schon gar nicht regelmässig im Kino. Oskar Schönenberger, Gianni Bibbia, Christian Schocher, Stefan Triebs und all die anderen Cineasten, die im Rahmen ihrer Möglichkeiten in der Region regelmässig gute Filme zeigen oder zeigten, mögen es mir verzeihen. Ihnen allen gebührt trotzdem mein Dank. Dafür, dass sie ihrer Leidenschaft frönen und mich und andere Kulturinteressierte an dieser Kunstsparte teilhaben lassen. Leider fand auch ich immer wieder eintausend Gründe und ebensoviele Ausreden, zu Hause zu bleiben anstatt ins Kino zu gehen.

In Zernez haben wir aus ebendiesem Grund eine kleine, offene WhatsApp-Gruppe gegründet. «Cultura Ladina» heisst sie und soll verhindern, dass man sich in der La Vouta, in Nairs, in der Gravacultura, im Muzeum Susch, in der Wohnwerkstatt, im Kino Rex oder bei sonstigen kulturellen Veranstaltungen in der näheren Umgebung nicht zu viert oder zu sechst trifft und feststellt, dass mal wieder jede und jeder mit dem eigenen Auto hingefahren ist - bloss, weil man nicht gewusst hat, wer sonst noch Interesse am Anlass hatte und Zeit und Lust da hinzugehen. Auch wenn solche Gedanken zurzeit und aus aktuellem Anlass leider gerade etwas überflüssig sind, die schönen, guten alten Zeiten voller kultureller Vielfalt, Emotionen und sprudelnder Kreativität. Publikumsapplaus und Tränen der Rührung, sie werden zurückkommen, davon bin ich fest überzeugt.

Was wohl leider nicht mehr zurückkommen wird, ist der Abspann nach einem Kinofilm. Ich meine so wie früher. Da war es nämlich noch üblich, dass es zu einem guten Film dazugehörte, nach dem wie immer gestalteten Ende des Films in den Kinosesseln sitzenzubleiben, der Musik zuzuhören, dabei die Gedanken kreisen zu lassen und den Abspann zu verfolgen. Zu lesen, wer welche Filmmelodie komponiert oder im Film intoniert hat oder auch, welche Schauspielerin die hübsche Brünette in der Nebenrolle darstellte. Das war noch gleichermassen Kult wie Vergnügen und, je nach Begleitung, auch die Gelegenheit für den einen oder anderen Kuss. Und heute? Da wird der Abspann im TV oft einfach ausgespart oder im Kino in einem solchen Affenzahn abgespult, dass auch die flinksten Augen den Zeilen nicht mehr folgen können. Für mich zeigt dies klar, welche Wertschätzung die heutige schnelllebige und profitgierige Welt all jenen entgegenbringt, welche vor oder hinter den Kulissen eines Films (und auch sonst) mitgewirkt haben nämlich gar keine. Eine absolute Frechheit, wenn Sie mich fragen. «Ende» jon.duschletta@engadinerpost.ch